

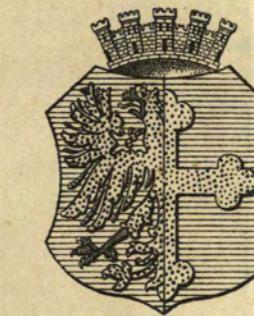
Bericht
des
Magistrats der Stadt Oppeln
über
die Verwaltung und den Stand
der
Gemeinde-Angelegenheiten
für das
Staatsjahr 1893/94.



Oppeln 1894.
Druck von Erdmann Raabe.



Bericht
des
Magistrats der Stadt Oppeln
über
die Verwaltung und den Stand
der
Gemeinde-Angelegenheiten
für das
Staatsjahr 1893/94.



Oppeln 1894.
Druck von Erdmann Raabe.

Inhalt.

| Seite. | Seite. |
|---|--------|
| 1. Stadtgebiet | 1 |
| 2. Bevölkerung | 1 |
| 3. Geburten, Heiratslizenzen und Sterbefälle | 1 |
| 4. Gemeindemitglieder, Bürger- und Gemeinde- wähler | 2 |
| 5. Steuern | 2 |
| 6. Städtische Behörden: | |
| I. Personalien: | |
| a. Magistrat | 3 |
| b. Stadtverordneten-Versammlung | 3 |
| c. Beamte | 5 |
| d. Städtische Deputationen u. Commissionen | 7 |
| II. Geschäftsverkehr | 7 |
| 7. Schulwesen: | |
| I. Katholisches Gymnasium | 9 |
| II. Bürgerschule | 9 |
| III. Gymnasial-Vorschule | 10 |
| IV. Höhere Mädchenschule | 10 |
| V. Schulschwestern | 10 |
| VI. Städtische Schulen | 10 |
| VII. Die gewerbliche Fortbildungsschule | 11 |
| VIII. Die kaufmännische Fortbildungsschule | 11 |
| IX. Knabenhandarbeits-Unterricht | 12 |
| X. Die landwirtschaftliche Winterschule | 12 |
| XI. Die Königl. kath. Präparanden-Anstalt | 12 |
| XII. Schulverwaltung | 13 |
| 8. Bau-Polizei | 13 |
| 9. Feuerlöschwesen | 13 |
| 10. Öffentliche Armenpflege | 14 |
| 11. Zuwendungen | 15 |
| 12. Waisenrath | 15 |
| 13. Städtische Kranken-Anstalt | 15 |
| 14. St. Adalbert-Hospital | 16 |
| 15. Vaterländischer Frauen-Zweigverein | 16 |
| 16. Der St. Vincenz-Verein | 17 |
| Druckfehlerberichtigung | |
| 31 | |

Ausage I. Betriebsergebnisse der biesigen Orts-, Fabrik- und Innungskrankenfassen pro 1892.

Ausage II. Rechnungs-Extrakt der in der Stadt Oppeln vorhandenen Sterbefallen-Vereine für die Jahre 1891, 1892 und 1893.



3852/II S

98535

„Zbiory Śląskie“

351 (058)

Akt K Nr 406/47151

1. Stadtgebiet.

Eine Erweiterung hat das städtische Gebiet während des Berichtsjahres nicht erfahren.

Die Verhandlungen wegen Eingemeindung des Vorwerks Oberschaale und eines Theiles der Landgemeinde Königlich Neudorf (des sogenannten Uebersprungs) sind noch nicht zum Abschluß gelangt. Beziiglich des Vorwerks Oberschaale hat der Kreistag die Eingemeindung zur Stadt als im öffentlichen Interesse nothwendig anerkannt, obwohl dasselbe in erheblicher Entfernung (mehr als 3 km) vom Ringe entfernt liegt und völlig ländliche Verhältnisse aufweist. In Consequenz dieses Beschlusses wird das Gutachten bezüglich des zur Landgemeinde Königlich Neudorf gehörenden Theils des Uebersprungs um so weniger die Nothwendigkeit der Vereinigung mit der Stadt Oppeln in Abrede stellen können, als hier tatsächlich infolge der Gemeindelage städtischer und ländlicher Grundstücke ein erheblicher Widerstreit der communalen Interessen entstanden ist, dessen Ausgleichung auf andere Weise nicht erreichbar erscheint.

2. Bevölkerung.

Bei der am 30. October 1893 zum Zwecke der Einkommensteuer-Beranlagung erfolgten Personenstandsaufnahme wurden in der Stadt Oppeln als Wohnbevölkerung 21 279 Seelen gezählt. Da erfahrungsgemäß die Ergebnisse dieser Aufnahme hinter denjenigen der Volkszählungen aus verschiedenen Gründen erheblich zurückbleiben, so dürfte tatsächlich zur Berichtszeit die Einwohnerzahl auf über 22 000 anzunehmen sein.

3. Geburten, Eheschließungen und Sterbefälle.

Bei dem Königlichen Standesamt hier selbst wurden im Jahre 1893 angemeldet:

Geburten 912:

| | |
|-------------------|----------------------------------|
| davon | 468 männliche und 444 weibliche, |
| darunter eheliche | 376 " " 368 " |
| " uneheliche | 92 " " 76 " |

Eheschließungen 157.

Sterbefälle 622:

| | |
|-----------------------|----------------------------------|
| davon | 316 männliche und 306 weibliche, |
| darunter Todtgeborene | 13 " " 9 " |
| Selbstmorde | 4 " " — " |
| Unfälle | 14 " " 1 " |

Bon den Gestorbenen (exl. 22 Todgeborener) war das Alter folgendes:

| | | |
|----------------|-----|------------------------------------|
| bis zu 1 Jahr | 182 | eheliche und 39 uneheliche Kinder, |
| von 2—5 Jahren | 35 | " " 6 " |
| " 6—15 " | 8 | Personen, |
| " 16—20 " | 21 | " |
| " 21—30 " | 38 | " |
| " 31—40 " | 47 | " |
| " 41—60 " | 97 | " |
| " 61—80 " | 105 | " |

" 81 Jahren und darüber 22 Personen, darunter 1 im Alter von 101 Jahren.

Es starben: 23 Personen an Diphtherie, 2 an Typhus, 38 an Brechdurchfall, 3 an Kindbettfieber, 71 an Lungen schwindsucht, 39 an acuten Erkrankungen der Atemungsorgane, 405 an sonstigen Krankheiten, 4 durch Selbstmord, 15 durch Unfälle.

Beim Standesamt betragen die Einnahmen 363 Mf., die Ausgaben 1626 Mf.

4. Gemeindemitglieder, Bürger und Gemeindewähler.

Im Jahre 1893 sind 930 Personen als Gemeindemitglieder nebst 470 Angehörigen derselben, sowie 102 Personen als Bürger, von denen 20 das Bürgerrechtsgeld bezahlten, hierorts aufgenommen worden.

Es waren vorhanden 1325 Gemeindewähler, welche an directen Steuern zusammen 306 247,04 Mf. zu entrichten hatten und zwar:

| | |
|----------------------|--|
| in der I. Abtheilung | 18 Wähler mit zusammen 103 320,45 Mf. Steuern, |
| " II. " | 126 " " 101 845,83 " " |
| " III. " | 1181 " " 101 080,76 " " |

5. Steuern.

Im Etatsjahr 1892/93 bzw. im Kalenderjahr 1893 sind in Oppeln an Steuern erhoben worden:

A. Staatssteuern:

| | |
|--|------------------------------------|
| a. Staatseinkommensteuer | 119 289 Mf., im Vorjahr 46 998 Mf. |
| | Klassensteuer 34 122 " |
| b. Gebäudesteuer | 37 715 " im Vorjahr 32 341 " |
| c. Grundsteuer | 2 232 " " 2 168 " |
| d. Gewerbesteuer Klasse A. I. . . . | 4 554 " " 4 338 " |
| e. Gewerbesteuer Klasse A. II. B. bis K. | 19 092 " " 19 160 " |

B. Communal-Einkommensteuer

| | |
|---------------------------------------|-----------------------|
| (incl. Kreis- und Provinzial-Abgaben) | 254 957 " " 239 612 " |
| C. Hundesteuer | 2 178 " " 1 858 " |
| D. Tanzsteuer | 208 " " 248 " |

6. Städtische Behörden.

I. Personalien.

A. Magistrat.

Für den nach Ablauf seiner zwölfjährigen Amtsperiode aus dem städtischen Dienste geschiedenen Major a. D. Römer ist der Bürgermeister Arnold Schirm in Krappitz in der Stadtverordnetensitzung vom 18. Januar cr. mit 23 gegen 8 Stimmen zum zweiten Bürgermeister der Stadt Oppeln gewählt worden. Die Allerhöchste Bestätigung der Wahl dürfte in Kürze erfolgen.

An Stelle des am 31. März 1893 verstorbenen Stadtraths Leibfried ist der Banquier Ladislaus Neymann für den Rest der Wahlperiode als unbefolddeter Stadtrath gewählt und durch Erlaß des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 26. April 1893 bestätigt worden. Seine Einführung fand am 18. Mai statt.

An demselben Tage fand auch die Wiederwahl der Stadträthe Adamczyk, Berzik und Neymann für eine weitere sechsjährige Amtsperiode vom 1. Januar 1894 ab statt. Die Einführung der Gewählten durch den Magistratsdirigenten erfolgte am 18. Januar cr.

Zur informatorischen Beschäftigung waren dem Magistrat im Laufe des Berichtsjahres die Regierungs-Referendare Dr. Michelly, von Alten, Dr. Wichelhaus und Graf Bücker überwiesen.

Die Decernate waren im Berichtsjahre, wie folgt, vertheilt:

1. Erster Bürgermeister: Neben den eigentlichen Dirigentengeschäften und der Bearbeitung einzelner größerer Projekte General-, Personal-, Militär-, Schul-, Steuer- und Kassenangelegenheiten.
2. Zweiter Bürgermeister: Polizei-Verwaltung, Stadtsparkasse, Feuersocietätsachen, Kranken-, Versicherungs-rc. Sachen.
3. Stadtrath Adamczyk: Armen-, Waisen- und Verpachtungssachen, Bürgerhospital ad St. Alexium.
4. Stadtrath Friedländer: Schulverwaltungsdeputation, Krankenhausdeputation.
5. Stadtrath Commercienrath Giesel: Stadtziegelei, Gewerbestreitsachen.
6. Stadtrath Tiege: Feuersicherheits- und Feuerlöschsachen, Schlachthaus.
7. Stadtrath Berzik: Friedhofs-Verwaltung und Fortbildungsschulwesen, Marktcommission.
8. Stadtrath Neymann: Beleuchtungs-Deputation, Servis- und Einquartierungssachen, Leihamt, Grenz- und Taxations-Commission.

Die Bau- und Aichsachen bearbeitet der Stadtbauemeister unter der Aufsicht des Magistrats-Dirigenten bezw. der Baudeputation.

B. Stadtverordneten-Versammlung.

Bei den am 23. und 24. November 1893 abgehaltenen Stadtverordnetenwahlen sind auf eine sechsjährige Periode wiedergewählt worden:

von der III. Abtheilung: der Rechtsanwalt Vogt, der Tischlermeister Wontropka, der Kürschnermeister Hattwich;

von der II. Abtheilung: der prakt. Arzt Dr. Fuchs, der Weingroßkaufmann Siwinna, der Apothekenbesitzer Exner und der Kaufmann J. Juliusburg;

von der I. Abtheilung: der Apothekenbesitzer Muhr, der Baumeister Böttcher, der Rechtsanwalt Rosenbaum und der Zimmermeister Pfeiffer.

An Stelle des am 23. September 1893 verstorbenen Stadtverordneten Kaufmann Scholz ist der Kaufmann Baydel auf eine sechsjährige, und an Stelle des am 11. Februar 1892 verstorbenen

Stadtverordneten Fleischermeister Halama der Seifenfabrikant Scholz auf eine zweijährige Amtsdauer gewählt worden. — Die Stadtverordneten-Versammlung besteht demnach aus:

| Nr. | Name. | Stand. | Dauer der Wahlperiode bis |
|-------------------------|-------------------|-----------------------------|---------------------------|
| III. Abtheilung. | | | |
| 1. | Buffa, | Maurermeister | ult. December 1895 |
| 2. | Kaiser | Kaufmann | " " |
| 3. | Rosinski | Justizrat | " " |
| 4. | Scholz, A. | Seifenfabrikant | " " |
| 5. | Herschel | Hutmachermeister | " 1897 |
| 6. | Druby | Schlossermeister | " " |
| 7. | Iwainski | Bäckermeister | " " |
| 8. | Wanjura | Fabrikbesitzer | " " |
| 9. | Baydel, J. | Kaufmann | " 1899 |
| 10. | Hattwich | Vorschußvereins-Director | " " |
| 11. | Bogt | Rechtsanwalt | " " |
| 12. | Wontropka | Tischlermeister | " " |
| II. Abtheilung. | | | |
| 13. | Flohr | Hausbesitzer | ult. December 1895 |
| 14. | Heinze | Seifenfabrikant | " " |
| 15. | Schiffmann | Rechtsanwalt | " " |
| 16. | Schlesinger, J. | Kaufmann | " " |
| 17. | Baeumer, W. | Cultur-Ingenieur | " 1897 |
| 18. | Dr. v. Czarnowski | prakt. Arzt | " " |
| 19. | Naabe | Buchdruckereibesitzer | " " |
| 20. | Rüffer | General-Agent | " " |
| 21. | Eyner | Apothekenbesitzer | " 1899 |
| 22. | Dr. Fuchs | prakt. Arzt | " " |
| 23. | Juliusberg | Kaufmann | " " |
| 24. | Siwinna | Weinkaufmann | " " |
| I. Abtheilung. | | | |
| 25. | Karrasch | Brauereibesitzer | ult. December 1895 |
| 26. | Schilling | Departements-Thierarzt | " " |
| 27. | Dr. Schlesinger | prakt. Arzt | " " |
| 28. | Wolff | Bahnhofs-Restaurateur | " " |
| 29. | Hoefer | Oberapotheke | " 1897 |
| 30. | Krüger | Vorschußvercksassen-Nendant | " " |
| 31. | Muhr, B. | Kaltwerksbesitzer | " " |
| 32. | Pringsheim, J. | Brauereibesitzer | " " |
| 33. | Böttcher | Maurermeister | " 1899 |
| 34. | Muhr, E. | Apothekenbesitzer | " " |
| 35. | Pfeiffer | Zimmermeister | " " |
| 36. | Rojenbaum | Rechtsanwalt | " " |

Das Bureau wird gebildet aus dem Stadtverordneten-Vorsteher Rechtsanwalt Bogt, dessen Stellvertreter Rechtsanwalt Schiffmann, und den Schriftführern Apothekenbesitzer E. Muhr und Buchdruckereibesitzer G. Raabe.

C. Beamte.

Der seit dem 1. April 1893 probeweise beschäftigte Oberroßarzt a. D. Schmidt ist durch Beschluss des Magistrats vom 21. Februar definitiv als Schlachthof-Director angestellt worden.

An Stelle des Spritzenfabrikanten Scholz ist der Schlossermeister Fischer jun. als städtischer Nachmeister bestellt worden.

Durch Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 7. Oktober 1893 ist dem Polizei-Commissarius Deichsel der Titel „Polizei-Inspektor“ verliehen und die definitive Anstellung des Polizei-Wachtmeisters Hube als Polizei-Commissar genehmigt worden.

An Stelle des in Folge andauernder Krankheit zwangsweise in den Ruhestand versetzten Polizei-Serganten Stengritt ist der pensionierte Gendarm Paul Haumann aus Libischau Kr. Cosel als Polizei-Sergeant seit dem 1. September 1893 probeweise angestellt worden.

Der als Magistrats-Secretair probeweise beschäftigte Bezirksfeldwebel Münther ist nach Ablauf der sechsmonatlichen Probiedienstleistung entlassen worden. Zu seine Stelle ist der bisherige Polizei-Secretariats-Assistent Harupka eingerückt und die durch das Aufrücken desselben frei gewordene Stelle dem Polizei-Bureau-Assistenten Tiege übertragen worden. Die Stelle des letzteren hat bis auf Weiteres der pensionierte Revierförster Birz inne.

Der im Meldeamt beschäftigte Büreauangehilfe Schneider ist in Folge seiner Einberufung als zweiter Stadtsecretair nach Strehlen am 1. October 1893 aus dem städtischen Dienste ausgeschieden. An seiner Stelle wird der frühere Büreauvorsteher Golcz im Meldeamt beschäftigt.

Im Stadtbauamt ist an Stelle des entlassenen Bauführers Preul, seit dem 1. Juli 1893 der Bautechniker Josef Cimbold von hier probeweise thätig.

Der Stadt-Hauptkassen-Assistent Hoffmann ist unter Ernennung zum Steuer-Secretair mit dem neu anzustellenden Stadt-Hauptkassen-Buchhalter gleichgestellt worden, wodurch er vom 1. November 1893 ab eine Aufbesserung von 240 Mk. erfahren hat. Die Steuerveranlagungsgeschäfte sollen, wie dies bereits früher von der Aufsichtsbehörde gefordert worden ist, von der Kasse getrennt und die bisherigen Kassenfunctionen des p. Hoffmann auf den neu anzustellenden Buchhalter übertragen werden.

Der Kassengehülfe Zahnke ist am 29. November 1893 auf seinen Antrag zwecks Uebernahme einer Büreau-Assistentenstelle in Mittenwalde entlassen worden. Die durch seinen Abgang frei gewordene Stelle ist bisher noch nicht definitiv besetzt.

Nachweisung

der Beamtenstellen hinsichtlich ihrer Besetzung durch Militär-Anwärter.

| Nr. | Bezeichnung der Stelle. | Militär-Anwärter. | Bemerkungen. |
|---------------------|---|-------------------|--------------|
| Klasse I. | | | |
| 1 | Stadtkretair | ja | |
| 2 | Polizei-Sekretair | nein | |
| 3 | Magistrats-Sekretair | nein | |
| 4 | Standesamts-Sekretair | ja | |
| Klasse II. | | | |
| 1 | Sparkassen-Controleur | nein | |
| 2 | I. Stadthauptkassen-Assistent . . . | nein | |
| Klasse III. | | | |
| 1 | I. Polizei-Büreau-Assistent | ja | |
| 2 | I. Registratur | nein | |
| 3 | II. Registratur | ja | |
| 4 | III. Kassen-Assistent | nein | |
| Klasse IV. | | | |
| 1 | II. Polizei-Büreau-Assistent | nein | |
| 2 | Büreau-Assistent im Stadtkretariat | nein | |
| Klasse V. | | | |
| 1 | II. Kassen-Assistent | nein | |
| 2 | IV. Kassen-Assistent | nein | |
| Klasse VI. | | | |
| 1 | III. Polizei-Büreau-Assistent | nein | |
| 2 | IV. Polizei-Büreau-Assistent | nein | |
| Klasse VII. | | | |
| 1 | Polizei-Inspector | ja | |
| 2 | Polizei-Commissarius | ja | |
| 3 | 9 Polizei-Sergeanten | ja | |
| Klasse VIII. | | | |
| 1 | Magistratsbote | nein | |
| 2 | Kassenbote | nein | |
| 3 | Schulkastellan der höheren Mädchen- schule | nein | |
| 4 | Oberwächter | nein | |
| 5 | Vollziehungs-Beamter | nein | |
| 6 | 3 Steuerboten | nein | |
| 7 | Schulkastellan der neu erbauten kath. Elementarschule | nein | |

D. Städtische Deputationen und Commissionen.

Auf Anregung von Seiten der Militärbehörde ist vom Magistrat zum Zwecke der Feststellung der Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse eine Markt-Commission eingesetzt worden, welche zur Zeit aus folgenden Personen besteht: 1) Stadtrath Verhök, Vorsitzender, 2) Bäckermeister Kelchhäuser, 3) Bäckermeister Olschowski, 4) Fleischermeister Halama, 5) Fleischermeister Kleinert, 6) Kaufmann Baranek, 7) Kaufmann Cytronowski, 8) Brauereibesitzer Friedländer, 9) Brauereibesitzer Bringsheim, 10) Getreidehändler Salo Cohn, 11) Getreidehändler Bial.

Es schwelen Verhandlungen wegen ortssstatutarischer Regelung der ständigen Verwaltungs-Deputationen.

II. Geschäfts-Verkehr.

Das Geschäfts-Journal beim Magistrat weist 1893 11939 Nummern auf, das der Polizei-Verwaltung 1893 13 288, zusammen 25 227 gegen 19980 im Vorjahr.

Beim Standesamt waren 1893 680 Nummern gegen 683 im Vorjahr, bei der magistratualischen Garnison-Verwaltung 1893 399 gegen 425 im Vorjahr zu bearbeiten.

Die Zahl der Vortragssnummern betrug im Jahre 1893 beim Magistrat 1220 gegen 508 im Vorjahr. — Die Stadtverordneten-Versammlung hielt 1893 17 öffentliche Sitzungen gegen 16 im Vorjahr ab, in welchen 269 Vortragsgegenstände, gegen 170 im Vorjahr, erledigt wurden. —

Bei der Stadt-Polizei-Verwaltung war der Geschäftsverkehr folgender:

1. Verhaftungen kamen im Jahre 1893 vor:
 - wegen Landstreitens und Bettelns 164 Personen,
 - " Obdachlosigkeit und Trunkenheit 83 "
 - c) Ruhestörung 72 "
 - d) groben Unfugs 39 "
 - e) läuderlichen Umhertreibens 12 "
 - f) Nichtbeschaffung eines Unterkommens 3 "
 - g) gewerbsmäßiger Unzucht 9 "
 - h) Nichtbefolgung der Reiserroute 2 "
 - i) steckbrieflicher Verfolgung 19 "
 - k) Diebstahls 61 "
 - l) Betrugs 11 "
 - m) Sachbeschädigung 6 "
 - n) Beleidigung 10 "
 - o) Widerstands gegen die Staatsgewalt 14 "

Summa 505 Personen.

2. Davor sind
 - der Königl. Staatanwaltschaft überwiesen 183 Personen,
 - vorläufig wieder entlassen 322 "
3. Fabriken, in denen jugendliche Arbeiter von 14 bis 16 Jahren beschäftigt sind 25 "

Kinder unter 14 Jahren werden nicht beschäftigt.
4. Unter Sanitätspolizeilicher Controle standen 9 Personen.
5. Uneheliche Kinder unter 6 Jahren waren gegen Entgelt untergebracht 21.
6. Als Fleischbeschauer fungirten im hiesigen Stadtpolizeibezirk 2 Personen.

7. Im Jahre 1893 sind im hiesigen Stadtbezirk mikroskopisch untersucht 8074 Stück Schärzieh, unter diesen waren trichinos — Stück und finnig 35 Stück.
8. Revisionen der Materialwaaren- und Getränke-Kleinhandlungen fanden im Jahre 1893 zwei Mal statt.
9. Es sind wegen Übertretung 1481 Strafmandate erlassen worden, gegen welche in 62 Fällen die richterliche Entscheidung angerufen wurde und in 132 Fällen die Aufhebung resp. Niederschlagung stattgefunden hat, und zwar wurden Strafmandate erlassen:
- | | |
|---|-----|
| a) wegen Straßenpolizei-Contraventionen | 112 |
| b) " unterlassener Fremdenanmeldungen | 142 |
| c) " Schulversäumnisse | 472 |
| d) " Beschädigung der Verschönerungsanlagen . . | 10 |
| e) " Thierquälerei | 4 |
| f) " Duldens von Gästen über die Polizeistunde . | 15 |
| g) " Nichtbeachtens der Droschken-Reglements . | 28 |
| h) " verübter Exesse | 103 |
| i) " Führung nicht geachteter Waagen und Gewichte | 88 |
| k) wegen Markt-Contraventionen | 10 |
| l) " Sonntagsentheiligung | 1 |
| m) " unterlassener Anmeldung zur Krankenkasse . | 20 |
| n) " Fehlens bei stattgehabten Feuern | 307 |
| o) " Feilhaltens verdorbener Nahrungsmittel . . | 2 |
| p) " Baupolizei-Contraventionen | 23 |
| q) " unterlassener Beibringung von Arbeitsbüchern | 9 |
| r) " Übertretung der Gefinde-Ordnung | 15 |
| s) " unterlassener Anlegung der Hundemaulkörbe . | 7 |
| t) " Fahrens ohne Beleuchtung | 14 |
| u) " Fahrens ohne resp. mit nicht vorschriftsmäßigen Namenstafeln | 13 |
| v) " Gewerbesteuer-Defraudation | 2 |
| w) " verspäteter Anzeige von Geburten und Todesfällen | 14 |
| x) " diverser Vergehen (Baden an unerlaubten Orten, Nichterleuchten von Hausfluren) | 68 |
| y) " Annahme von Pflegekindern ohne polizeiliche Genehmigung | 2 |
| z) " Fehlens in der Fortbildungsschule | 350 |
10. Auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 kamen im Laufe des Jahres 1893 151 Unfälle zur Anmeldung.
Bei 3 Unfällen wurde die strafgesetzliche Untersuchung eingeleitet, 3 Unfälle endeten mit dem Tode.
11. Aus Straf- und Besserungs-Anstalten kehrten zurück:
- | | |
|-------------------------------------|-------------|
| a) aus Zuchthäusern | 35 Personen |
| b) " Korrektionshäusern | 80 " |
| c) " Gerichtsgefängnissen | 16 " |
12. Unter Polizei-Aufsicht standen 20 "

13. Durch die Polizei-Polizei sind im Fremden-Bureau ausgestellt worden:
- | | |
|----------------------------|---------|
| a) Inlands-Pässe | — Stück |
| b) Postkarten | — " |
| c) Reiserouten | 9 " |
| d) " visit | 70 " |
14. Fremde wurden gemeldet:
- | |
|--|
| a) 2368 Personen durch die Fremdenbücher der Gasthöfe, |
| b) 3206 " zu vorübergehendem Aufenthalte, |
| c) 64 " zum Besuch, |
| d) 115 " als Gesellen, |
| e) 574 " Lehrlinge. |
15. Dienstboten wurden gemeldet:
- | |
|--|
| a) Angezogen 123 männliche, 860 weibliche, |
| b) Abgezogen 52 " 515 |
- Gefinde-Dienstbücher wurden ausgefertigt 176 Stück, Arbeitsbücher 350 Stück.
16. Transporte wurden abgesandt:
- | |
|--------------------------------------|
| a) eingeleitet 123 mit 154 Personen, |
| b) fortgeführt — |
- Durch diese Transporte sind abgeführt worden:
- | | |
|---|---------------------------------|
| a) in Zuchthäuser | durch 44 Transporte 52 Personen |
| b) " Korrektionshäuser | " 31 " 48 " |
| c) " Gerichtsgefängnisse | " 45 " 47 " |
| d) " Irrenhäuser | " 2 " 2 " |
| e) Ausgewiesen | " 1 " 1 " |
| f) in die Zwangserziehungsanstalt | " 4 " 4 " |
17. Unterstützungen an hilfsbedürftige Reisende und entlassene Gefangene wurden gezahlt 19,85 Mk. an 47 Personen.
18. Gewerbliche Streitsachen 5.

7. Schulwesen.

I. Katholisches Gymnasium.

Das hiesige Gymnasium wurde am 1. Februar des Berichtsjahres von 302 Schülern und zwar von 214 einheimischen und 88 auswärtigen Schülern besucht. Davon gehörten 180 der katholischen, 92 der evangelischen und 30 der jüdischen Religion an. Mit dem Zeugniß der Reife wurden Ostern 1893 5 Schüler entlassen.

II. Bürgerschule.

Auf Beschuß der Stadtverordneten-Versammlung haben Erhebungen wegen Errichtung einer sechsklassigen lateinlosen Bürgerschule (Realschule) stattgefunden. Diese Erhebungen haben allerdings ergeben, daß zweifellos das Bedürfniß für eine realistische Schuleinrichtung am Orte besteht,

dass indessen die Kosten für eine solche zunächst die Leistungsfähigkeit der Gemeinde erheblich übersteigen. Es soll deswegen der Versuch gemacht werden, die Verwaltung des höheren Schulwesens für die Einrichtung realer Nebenklassen beim Gymnasium zu interessiren.

III. Gymnasial-Vorschule.

Diese Anstalt zählte zu Beginn des Schuljahres in drei Cursen 31 Schüler, der Zugang betrug 6; ein Abgang hat nicht stattgefunden; der Bestand beträgt demnach 37.

IV. Höhere Mädchenschule.

Zum Schuljahr 93/94 besuchten die Schule 113 evangelische, 15 katholische, 49 israelitische = 169 einheimische und 8 auswärtige Schülerinnen, darunter neu aufgenommen bzw. wieder eingetreten: 29 evangelische, 1 katholische, 5 israelitische = 34 einheimische und 1 auswärtige Schülerinnen.

Der Kindergarten wurde von 20 Kindern, 11 Mädchen und 9 Knaben, besucht.

Zum Lehrerpersonal erfolgte keine Veränderung. Es besteht aus 8 festangestellten Lehrkräften, 3 Religionslehrern und einer Kindergärtnerin.

V. Schulschwestern.

Die Frequenz der von den armen Schulschwestern de notre Dame geleiteten höheren Töchterschule im St. Adalbertskloster war zu Anfang des Schuljahres 1893/94 folgende: 330 Schüler, Abgang 22, Zugang 35, Frequenz 343.

Die Spielsschule resp. Kleinkinder-Bewahranstalt besuchten 171 Schüler: 86 Knaben und 85 Mädchen. In der Industrieschule empfangen 35 der Schule entwachsene Mädchen Unterricht.

VI. Städtische Schulen.

a. Die katholischen Elementar-Knabenschulen wurden zu Anfang des Schuljahres 1893 von 1137 Schülern besucht. Der Abgang während des Schuljahres beträgt 63, der Zugang 89; die derzeitige Frequenz somit 1163 (gegen das Vorjahr 63 mehr).

b. Die katholischen Elementar-Mädchenschulen zählten zu Anfang des Schuljahres 1893 1013 Kinder. Der Abgang beträgt 67, der Zugang 60, die Frequenz daher zur Zeit 1006 (gegen das Vorjahr 39 mehr).

Der am 1. April 1893 erkrankte Lehrer Neumann wurde vom 10. Juni bis 1. October von dem Lehramtskandidaten Bruno Stein aus Rosenberg O/S. und vom 16. October ab von dem Hilfslehrer Ernst Krause aus Groß-Strehlitz vertreten.

Sonstige Veränderungen im Lehrerpersonal sind im Laufe des Berichtsjahres nicht vorgekommen.

c. Die evangelische Elementar-Knabenschule wurde zu Anfang des Schuljahres 1893 von 379 Schülern besucht. Der Abgang betrug 29, der Zugang 30, der derzeitige Bestand beläuft sich somit auf 380 Schüler (gegen das Vorjahr 20 mehr).

d. Die evangelische Elementar-Mädchenschule zählte zu Anfang des Schuljahres 1893 317 Schülerinnen, der Abgang betrug 30, der Zugang 30, die derzeitige Frequenz demnach 317 (gegen das Vorjahr mehr 24).

An dieser Schule wurde Ostern 1893 der Lehrer Langner angestellt, für Ostern 1894 ist der Lehrer Lindner aus Proschlitz berufen, so dass alsdann die evangelische Mädchenschule als vollständiges sechsklassiges System ausgebildet sein wird.

Am 15. Februar 1894 wurde das in der Nicolaistraße neu erbaute Bezirkschulhaus nach vorangegangener kirchlicher Weihe seiner Bestimmung übergeben.

Das Gebäude, unter Berücksichtigung der neuesten Forschungen der Schulhygiene hergestellt, weist zwölf Klassenlokale, ein Rector-, ein Conferenz- und ein Bibliothekszimmer auf und enthält eine mit gut funktionirender Ventilation verbundene Central-Heizungsanlage. In zwei größeren Räumen des Kellergeschosses sind Brausebäder vorgesehen.

VII. Die gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Schülerzahl der gewerblichen Fortbildungsschule hier selbst beläuft sich gegenwärtig auf 416, gegen 444 im Vorjahr. Der Abgang betrug im Laufe des vorigen Jahres 162, der Zugang 134. Der größere Abgang wurde durch die Ausscheidung der Fleischer herbeigeführt, welche seit Anfang des laufenden Schuljahres eine gesonderte Fachschule besuchen. Auch werden Handwerkerlehrlinge nicht selten der kaufmännischen Fortbildungsschule zugeführt.

Bon den 416 Schülern empfangen

- a) 282 wöchentlich in zwei Stunden (Montag Abend 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr) Unterricht im Rechnen und Deutsch und vertheilen sich hierfür auf eine obere, drei mittlere und zwei untere Klassen mit durchschnittlich 47 Schülern. Dieselben Lehrlinge werden jeden Sonntag von 1—3 Uhr im Zeichnen — und zwar ohne Rücksicht auf die vorherige Vertheilung — nach ihren Fähigkeiten in drei oberen, vier mittleren und zwei unteren, mithin in neun Klassen mit durchschnittlich 31 Schülern unterrichtet.
- b) Die übrigen 134 Lehrlinge vertheilen sich als Nichtzeichner auf drei Klassen mit wöchentlich vier Stunden für Rechnen und Deutsch.

Während von diesen Schülern früher die Bäcker nur eine (alle Abtheilungen umfassende) Klasse bildeten, vertheilten sich die übrigen Nichtzeichner auf eine obere Klasse und eine untere. Nachdem aber auf eine kurze Zeit die Barbierlehrlinge mit den Bäckern zusammen unterrichtet wurden, kamen auf diese zwei, auf die andern Nichtzeichner nur eine Klasse. Dieses Verhältnis ist auch nach der im Oktober wieder erfolgten Trennung der Barbiere von den Bäckern bestehen geblieben, so dass die Letzteren jetzt zwei Klassen mit 35 und 29, die anderen Nichtzeichner eine einzige Klasse mit 70 Schülern besuchen.

Schulbesuch und Disziplin sind im Allgemeinen besser geworden.

Dass trotz mancherlei Hindernisse der Unterrichtserfolg ein zunehmender ist, erhellt daraus, dass im Zeichnen eine obere Klasse mehr, eine untere weniger erforderlich war.

VIII. Die kaufmännische Fortbildungsschule.

Der Unterricht in der kaufmännischen Fortbildungsschule findet Dienstag und Donnerstag Abends von 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Sonntag Nachmittag von 3 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ Uhr statt. Er wird in drei Klassen, welche von 24 + 36 + 40 = 100 Schülern besucht werden, in Handelslehre, Deutsch, Geographie, Rechnen und Schönschreiben ertheilt.

Das Lehrlingsheim wurde wieder aufgehoben weil die Kaufmannschaft dafür ausreichendes Interesse nicht zeigte, und weil ein Bedürfnis für diese Einrichtung nach Ausdehnung des Unterrichts der Fortbildungsschule auf die Sonntagnachmittage kaum noch vorliegen dürfte.

IX. Knabenhandarbeits-Unterricht.

Der seit dem Jahre 1890 hierorts bestehende Verein für erziehliche Knabenhandarbeit bezweckt die Einführung und Förderung des Arbeits- und Handfertigkeitsunterrichts für Schüler aus Stadt und Kreis Oppeln. Er zählt etwa 50 Mitglieder und steht unter Leitung des Herrn Professors Dr. Schrammen. In einem von den städtischen Behörden zur Verfügung gestellten Zimmer der katholischen Knabenschule wurde im Februar 1893 der zweite Kursus im Kerbschnitt mit 20 und der erste in der Papparbeit mit 15 Schülern eröffnet. Der erziehliche Einfluß des von dem Lehrer Rothegel ertheilten Unterrichts zeigte sich nicht nur in dem läblichen Betragen der Schüler, sondern auch in dem eifigen Bestreben, nur sorgfältig und sauber gefertigte Arbeiten zu liefern. Um den Behörden und dem größeren Publikum einen Einblick in den Betrieb des Unterrichts zu verschaffen, um ferner das Interesse für den neuen Zweig des Unterrichts in immer weitere Kreise zu tragen, und um endlich manches gegen die Handfertigkeitsfache gehegte Vorurtheil zu zerstreuen, fand am 17. Dezember 1893 in Müllers Hotel die zweite öffentliche Ausstellung der gefertigten Schülerarbeiten statt, die von mehreren Hundert Personen aus allen Ständen besucht war.

Auf Verwendung des Herrn Regierungs-Präsidenten Dr. von Bitter gewährte der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten dem „Verein zur Unterhaltung der Handfertigkeitschule“ einen einmaligen Zuschuß von 250 Mk. Nachdem auch die städtische Behörde ein größeres Arbeitszimmer im Erdgeschoß des an der Nikolaistraße neu erbauten katholischen Schulgebäudes zur Verfügung gestellt, hofft der Verein im neuen Unterrichtsjahre auch eine Schülerwerkstatt mit Hobelbänken und Werkzeug ausstatten und einen Kursus für größere Knaben in der Hobelbankarbeit einzurichten zu können.

X. Die landwirthschaftliche Winterschule.

Die landwirthschaftliche Winterschule hier selbst ist eine Anstalt des landwirthschaftlichen Centralvereins für die Provinz Schlesien, welche den Zweck hat, ihre Schüler, d. h. besonders die Söhne der Kleingrundbesitzer, in zwei auf einander folgenden Wintersemestern in den Realien weiter zu bilden und durch angemessenen Fachunterricht zum rationellen Betriebe der Landwirthschaft vorzubereiten. — Diese Anstalt hält gegenwärtig das zehnte Semester ab und wird von 48 Schülern, die fast alle Söhne von Kleingrundbesitzern aus dem Regierungsbezirke Oppeln sind, besucht.

XI. Die Königl. kathol. Präparanden-Anstalt.

An der hiesigen Präparanden-Anstalt wirken außer dem Dirigenten Schleicher noch zwei vollbeschäftigte Lehrer.

Der am 30. Mai unter dem Vorsiehe des Königl. Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Montag abgehaltenen Entlassungsprüfung unterzogen sich 21 Böblinge, welche dieselbe sämtlich bestanden und zum Eintritt in ein Seminar für reif erklärt wurden. Am 11. und 12. Juli fand die Aufnahmeprüfung statt. Von den 31 Aspiranten bestanden 21, und traten mit noch 8 andern Schülern, welche das Königl. Provinzial-Schulkollegium der Anstalt überwiesen hatte, am 15. August in die letztere ein. Das Schuljahr 1893/94 wurde sonach mit 61 Böblingen eröffnet, welche in zwei Klassenzimmern und drei Cursen unterrichtet werden; dem Cursus I. gehören 22, dem Cursus II. 21 und dem Cursus III. 18 Schüler an. Unter diesen befinden sich 9 Böblinge aus der Stadt Oppeln, 18 aus dem Kreise Oppeln. Die übrigen vertheilen sich auf die Kreise Gr. Strehlitz (9), Neisse (8), Ohlau (4), Grottkau (3), Ratibor (2), Falkenberg, Cosel, Rybnik, Pleß, Kattowitz, Namslau und Brieg (je 1).

XII. Schulverwaltung.

Die Ausgaben betragen bei der Unterrichtsverwaltung im Statthalter 1892/93:

| | |
|------------------------------------|------------|
| für die Elementarschulen | 75 558 Mk. |
| " " höhere Mädchenschule | 26 271 " |
| " " Fortbildungsschule | 3 490 " |

und zwar wurden hiernach Zuschüsse aus der Stadt-Hauptkasse erforderlich:

| | |
|------------------------------------|------------|
| für die Elementarschulen | 78 990 Mk. |
| " " höhere Mädchenschule | 10 368 " |
| " " Fortbildungsschule | 1 792 " |

Der Hauptabschluß der Unterrichtsverwaltung Ende 1892/93 ergibt:

| | |
|--|------------------------------------|
| Ausgaben, einschließlich Reste | 105 319 Mk., im Vorjahr 97 864 Mk. |
| Einnahmen | 105 319 " " " 97 864 " |
| Der Etat setzte aus | 102 896 Mk. im Vorjahr 93 971 " |
| Also gegen den Etat mehr | 2 423 " " " 3 893 Mk. |

8. Bau - Polizei.

Bau-Confesse sind ertheilt worden:

in der Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1893:

- a. zu Neubauten 37,
- b. zu Erweiterungs- und Umbauten 55.

Unter den Neubauten sind besonders hervorzuheben:

- a. das neuerbaute Wohngebäude des Fabrikbesitzers Lösch an der Malapauerstraße.
- b. das neue katholische Waisenhaus am Wilhelmplatz,
- c. der Anbau von Krankensälen an das St. Adalbert-Hospital.

9. Feuerlöschwesen.

Der hiesige freiwillige Feuerlösch- und Rettungsverein besitzt 81 active und 74 inactive Mitglieder. Er wurde im Jahre 1893 sechs Mal alarmiert und zwar am 18. Februar beim Eisgang, am 3. Juni, 5. Juli, 20. September, 29. November und 2. December bei dem Ausbruch des Feuers bei Buffa in Wilhelmsthal, bei Geyer, Adalbertstraße, in der Giesel'schen Cementfabrik, bei Patzek und Proskauer. Es fanden in dem Berichtsjahre im Ganzen zwei Führer-Uebungen, eine Uebung der Steiger-, Wehr- und Berge-Abtheilung, eine Uebung der Spritzen-, Lösch- und Wach-Abtheilung, zwölf allgemeine Uebungen mit sämtlichen Mannschaften, eine Hauptübung mit Heranziehung der Pflicht-Feuerwehr und zwei Generalmusterungen, zwei Generalversammlungen, fünf Sitzungen des technischen Vorstandes und vier specielle Führerversammlungen statt. Außerdem kamen die Abtheilungs-führer mit dem Branddirektor fast nach jeder Uebung zusammen, um über Feuerwehr-Angelegenheiten zu berathen. — Der Verein war u. A. auch am 21., 22. und 23. Juli 1893 bei dem 14. allgemeinen deutschen Feuerwehrtage in München durch zwei Abtheilungsführer vertreten.

Der Verein bestreitet seine Ausgaben, welche in der Hauptsache durch Anschaffung von Feuerlöschgeräthen, sowie durch die Unterhaltung derselben entstehen, aus den Beiträgen der inaktiven Mitglieder und den Ablösungsgebühren, welche jährlich pr. pr. 1000 Mk. betragen. Von der Stadt-

Hauptkasse wird dem Verein zur Bestreitung kleinerer Ausgaben eine jährliche Beihilfe von 300 Mk. gewährt. Die letzte Jahresrechnung schließt mit einem Bestande von 1969,72 Mk. bei der Feuerwehrkasse und mit 3209,23 Mk. bei der Sterbekasse ab.

Die Verwaltung des gesamten Feuerlöschwesens liegt nach § 15 des Ortsstatuts vom 18. Mai 1887 der Feuersicherheits-Deputation, die Leitung des Vereins dem technischen Vorstande, bestehend aus dem Branddirector, dessen Stellvertreter, den Abtheilungsführern und dem Kendanten, welcher zugleich Schriftführer ist, ob.

Als ein großer Nebelstand hat sich bisher der Mangel an ausreichenden Alarmvorrichtungen erwiesen. Es wird deshalb von dem Vorstande des freiwilligen Feuerlösch- und Rettungsvereins seit Jahren auf die Einführung einer elektrischen Signalvorrichtung hingewirkt, damit die ganze Stadt von einer etwa im Polizei-Commissariat untergebrachten Centralstelle aus auf einmal alarmirt werden könnte. Da diese Anlage aber größere Mittel erfordert und dem Verein Fonds hierzu nicht zur Verfügung stehen, mußte die Ausführung dieser wohlthätigen Einrichtung bisher unterbleiben.

10. Öffentliche Armenpflege.

Bei der städtischen Armenkasse waren im Etatsjahre 1892/93 die Einnahmen und Ausgaben folgende:

Einnahmen:

| | |
|--|------------|
| Zinsen von Werthpapieren | 534 Mk. |
| Beiträge aus Stiftungen | 22 " |
| Hundesteuern | 2178 " |
| Tanzsteuern | 208 " |
| Strafgelder | 1787 " |
| Erstattete Unterstützungen | 202 " |
| Freiwillige Gaben und Geschenke | 136 " |
| Zuschüsse der Stadt-Haupt-Kasse | 28 830 " |
| Insgemein | 316 " |
| Summa | 34 213 Mk. |
| Legaten-Verwaltung (verschiedene Legate) | 607 " |
| Jst.-Einnahme Summa | 34 820 Mk. |

Ausgaben:

| | |
|---|------------|
| Befoldungen | 662 Mk. |
| Zur monatlichen Vertheilung an Arme | 21 882 " |
| Zu momentanen Unterstützungen | 218 " |
| Verpflegungs- und Bekleidungskosten für arme Waisenkinder | 8 044 " |
| Medizin und Kurkosten | 222 " |
| Verpflegungskosten für Siechfranke | 1 878 " |
| Begräbniskosten | 572 " |
| Für Brennmaterial | 524 " |
| Verschiedene Ausgaben | 211 " |
| Summa | 34 213 Mk. |
| Dazu Legaten-Verwaltung | 607 " |
| Jst.-Ausgabe Summa | 34 820 Mk. |

Abschluß:

| | |
|--------------------------------------|------------|
| Die Einnahme beträgt | 34 213 Mk. |
| Die Ausgabe beträgt | 34 213 Mk. |
| Der Etat setzte aus | 33 200 Mk. |
| Mithin gegen den Etat mehr | 1 013 Mk. |

Anfang 1893 waren 401 Stadtarme und am Jahresschlusse 398 Stadtarme vorhanden, an welche 21 882 Mk. Unterstützungen gezahlt wurden.

Außerdem sind unterstellt worden:

- a. für Rechnung auswärtiger Armenverbände 13 Arme mit 915 Mk.,
- b. für Rechnung des Landarmenverbandes 11 Arme mit 1500 Mk.

11. Zuwendungen.

Am 6. October 1893 ist dem Magistrat die Landgerichtsrath Slowig'sche Stiftung in Höhe von 4724,73 Mk. überwiesen worden. Die Annahme derselben ist durch Allerhöchste Cabinetsordre vom 1. Februar 1893 unter der Bedingung genehmigt worden, daß jährlich 75 Mk. als Rate an drei bedürftige Verwandte des Erblassers auf deren Lebenszeit gezahlt werden. Der Rest der Zinsen gelangt an dem Todestage des weil. Landgerichtsrath Slowig, am 21. November, an Stadtarme zur Vertheilung.

Im Decembeer 1893 wurde von den städtischen Körperschaften die Annahme des Sophie Niepol'schen Legats beschlossen. Die Stiftungsmaße in Höhe von 1350 Mk. ist von dem Pfleger Apotheker Nahmacher zu Görlitz der Stadt-Hauptkasse bereits übersandt worden. Nach Bestimmung des Testaments sollen die Zinsen dieses Legats alljährlich zur Weihnachtszeit an Wittwen und Waisen weiblichen Geschlechts hierselbst, welche sich zur evangelischen Kirche bekennen, vertheilt werden.

12. Waisenrath.

Eine neue Instruktion für die Bezirks-Vorsteher als Organe des Waisenraths ist vom Magistrat ausgearbeitet und den beteiligten Personen beigelegt worden. Die Sitzungen des Waisenraths finden allmonatlich unter Beteiligung des Vormundschaftsrichters statt.

13. Städtische Kranken-Anstalt.

Im Jahre 1893 wurden im städtischen Krankenhouse 128 Kranke mit 7208 Verpflegungstagen und 12 Sieche mit 2445 Verpflegungstagen behandelt, so daß durchschnittlich auf jeden Kranken 56,3, auf jeden Siechen 203,7 Verpflegungstage kamen.

Höchster Bestand am 24. Januar und zwar 26 männliche und 10 weibliche, zusammen 36 Personen.

Geheilt wurden 55, gebessert 23, ungeheilt bzw. in auswärtige Anstalten übergeführt 5, gestorben sind 21 männliche und 9 weibliche und in der Pflege verblieben 27 Personen und zwar 19 männliche und 8 weibliche.

Die unverhältnismäßig geringe Belegung des Krankenhauses einerseits und die große Zahl der Krankheitstage erklärt sich daraus, daß leichter erkrankte Personen fast ausnahmslos in das St. Adalbert-Hospital aufgenommen werden und daß im städtischen Krankenhaus sich viel sieche und geisteskranke Patienten befinden.

14. St. Adalbert-Hospital.

Im hiesigen St. Adalbert-Hospital, woselbst barmherzige Schwestern von St. Mauritius bei Münster i. W. thätig sind, wurden im verflossenen Jahre 1777 Kranke und Sieche verpflegt. Von diesen gehörten 1603 der katholischen, 172 der evangelischen und 12 der jüdischen Religion an. Geheilt wurden entlassen 1405, gebessert 86, ungeheilt 31, und verblieben in Pflege 150. Gestorben sind 105 und zwar 54 männliche und 51 weibliche, wovon 10 sterbend überbracht wurden. 806 waren aus hiesiger Stadt und 971 aus der Umgegend. Die Zahl der Verpflegungstage beträgt 39 788.

In der Stadt und Umgegend wurden 870 Kranke verpflegt und zwar 329 männliche und 541 weibliche. Davon gehörten 657 der katholischen, 158 der evangelischen und 55 der jüdischen Religion an. Von diesen starben 144 und blieben in Verpflegung 24. In dieser auswärtigen Pflege wurden 2596 und im Hospitale selbst 910 Nachtwachen geleistet.

An Arme und arme Kranke wurden 46 163 Portionen Suppe vertheilt.

An Operationen wurden vorgenommen: 3 Amputationen des Oberschenkels, 2 Amputationen des Unterschenkels, 1 Amputation des Oberarmes, 4 Amputationen des Vorderarmes, 20 der Finger und Zehen, 1 Operation des Lippenkrebses, 4 Operationen der Pharynx, 2 Ausrottungen kranker Knochen, 10 Entfernungen von Neubildungen, 15 Entfernungen von Fremdkörpern aus verschiedenen Körpertheilen, 5 Exstirpationen eingewachsener Nägel. 6 Repositionen des eingeklemmten Bruches, 33 der verschobenen Gelenken, 5 Punctionen pleuritischer Ergüsse, 12 des Bauches, 9 des Wasserbruches, eine Ausführung des Luftröhrenschnittes bei Diphtheritis, Anlegung der blutigen Naht, Deffnungen großer Abscesse und Spaltungen von Fistelgängen sc. in unbekannter großer Zahl.

Die Anstaltsärzte sind Dr. Fuchs und Dr. von Czarnowski und für die Militair-Abtheilung Stabsarzt Dr. Thomas.

15. Vaterländischer Frauen-Zweigverein.

Die Thätigkeit dieses Vereins in der Armenpflege hat sich hauptsächlich darauf erstreckt, Wittwen, Waisen und Kranke in geeigneter Weise zu unterstützen und bei vorübergehenden Nothständen und zeitweiser Arbeitslosigkeit des Ernährers in kinderreichen Familien helfend einzutreten. Dabei hat die gewissenhafte Prüfung der vorliegenden Gründe für die Bewilligungen in keinem Falle gefehlt und wir können in dieser Beziehung den für diese Zwecke thätigen Bezirksdamen für ihre Bemühungen nur unsere dankbarste Anerkennung aussprechen. Zum großen Theil erfolgte die Unterstützung der Armen und Nothleidenden durch Ausgabe von Marken, auf Grund deren denselben 6357 Liter Milch, 1363 Brote und 1168 Pfund Fleisch gewährt wurden.

Eine weitere Aufgabe im Interesse der Armenpflege hat der Verein durch die Wiedereröffnung der Suppenküche erfüllt. Es sind in derselben 5280 Portionen Suppe gegen Entgeld und außerdem eine größere Anzahl Portionen unentgeltlich ausgetheilt worden. Die ganze Portion wurde zu 5 Pf., die halbe zu 3 Pf. abgelassen.

Im Anschluß an den Vaterländischen Frauenverein theilt der Frauenverein zur Unterstüzung armer Kranke über seine Wirksamkeit während des Jahres 1893 mit, daß

| | |
|---|----------|
| 1. an Geld für Arme | 639 Mf. |
| 2. für Arzneien | 124 " |
| 3. " Sieche in dem Giesel-Stift | 300 " |
| 4. " die Kranke im hiesigen Kloster | 63 " |
| 5. " Kohlen an Arme | 85 " |
| zusammen also | 1211 Mf. |

verausgabt worden sind.

Was die Verwaltung des der Leitung und Fürsorge des Vaterländischen Vereins übertragenen Elgar Giesel-Stifts anlangt, so kann von dieser segensreichen Anstalt nur Erfreuliches berichtet werden. Dasselbe beherbergte bis zum Schlusse des Jahres 1893 vierzehn Waisenkinder und dreizehn sieche und altersschwache Personen und weist eine Anzahl von 10 846 Verpflegungstagen nach.

16. Der St. Vincenz-Verein

besteht hier in zwei Conferenzen, der Frauen- und der Männer-Conferenz.

Die Frauen-Conferenz zählt 35 thätige und ca. 100 Ehrenmitglieder. Es wurden im Laufe des Jahres ca. 70—80 Wittwen mit Familie und alleinstehende ältere Personen mit Brot, Kaffee, Holz, Kohle und Geld unterstützt. Verausgabt wurden darauf ca. 1255 Mf. Außerdem wurden den Armen Schulschwestern zur Unterhaltung der Kleinkinderschule 300 Mf. überwiesen und ca. 200 Mf. zur Unterhaltung der Industrieschule, welche von etwa 100 Kindern besucht war, verausgabt. — Zu Weihnachten wurden 164 Knaben, 100 Mädchen, 135 Kinder der Spielsschule und ca. 60 vom Vereine damals unterstützte Wittwen und alte Personen mit Kleidungsstücken, Schuhen, Geld, Spielzeug, Napsel u. dergl. beschenkt und dafür ca. 690 Mf. verausgabt, abgesehen von den Kleidungsstücken und Vitualien, welche damals dem Verein zur Vertheilung an die Armen von den Wohlthätern überwiesen wurden. — Das Geld wurde aufgebracht durch Beiträge der Mitglieder und Ehrenmitglieder, Verloosung, Weihnachtssammlung, Zuschüsse der Königl. Regierung, Sr. Eminenz des Hochwürdigsten Herrn Cardinals und des Vaterländischen Frauenvereins.

Die Männer-Conferenz besteht aus 74 Ehren- und 29 thätigen Mitgliedern, d. h. solchen, welche sich der Aufgabe unterziehen, die Armen und Kranke in ihren Wohnungen zu besuchen. Unterstützt wurden durchgängig 20 Familien und zwar mit Brot, Holz, Kohlen und diversen Kleidungsstücken. Außerdem wurden dem Kloster der barmherzigen Schwestern 50 Mf. auf Armenuppen überwiesen. Die Ausgaben betragen 652 Mf. und wurde dieser Betrag durch freiwillige Beiträge der Mitglieder, sowie einzelner Gönner des Vereins aufgebracht.

17. Das Bürger-Hospital ad St. Alexium

wurde im Jahre 1421 durch Bischof Johannes von Breslau, Herzog von Oppeln, begründet. — Gegenwärtig wird das Hospital seit 34 Jahren durch den Stadtrath Adamczyk unter Aufsicht des Magistrats verwaltet.

Diese Anstalt ohne irgend welche Beihilfe gewährt 30 Personen (Männer und Frauen) aus dem Bürgerstande, welche durch Alter erwerbsunfähig geworden sind, freie Wohnung, Beheizung,

Bekleidung, einen Theil der Kleider und täglich baar 50 Pf. zu ihrer Beköstigung, welche sie selbst besorgen müssen.

Nach dem Etat pro 1891/93 beträgt die Einnahme und Ausgabe pro anno 9800 Mf.

Die segensreiche Wirksamkeit dieser Anstalt muß um so mehr anerkannt werden, als dieselbe aus eigenen Mitteln sich erhält. Auch ist eine Erweiterung des Hospitals in Aussicht genommen.

18. Städtische Sparkasse.

Am Schluß des Jahres 1891 waren auf 6210 im Umlauf befindliche Sparkassenbücher 2978 062 Mf. Spareinlagen eingezahlt. Einschließlich der zugeschriebenen Zinsen im Betrage von 65 738 Mf. wurden im Jahre 1892 = 1 082 372 Mf. Spareinlagen ein- und zugezahlt, 58 607 Mf. weniger als im Vorjahr. Es wurden 1337 neue Sparkassenbücher ausgegeben, 53 Stück weniger als im Vorjahr. Im Berichtsjahre 1892 sind 1 142 075 Mf. Spareinlagen zurückgenommen = 66 093 Mf. weniger als 1891, 1258 Sparbücher gänzlich abgehoben, 44 weniger als im Vorjahr.

Im Jahre 1892 fanden 14 751 Abfertigungen statt, gegen 14 500 im Jahre 1891, nämlich 8593 Einzahlungen und 6158 Auszahlungen.

Am Schluß des Jahres 1892 verblieben auf 6289 im Umlauf befindliche Sparbücher 2 918 359 Mf. Spareinlagen im Bestande, 59 703 Mf. Spareinlagen weniger und 79 Sparbücher mehr als ult. 1891.

Unter diesen 6289 Sparbüchern befanden sich 1705 Stück mit Einlagen bis zu 60 Mf., 1183 Stück mit Einlagen von 60 bis 150 Mf., 905 Stück mit Einlagen von 150 bis 300 Mf., 876 Stück mit Einlagen von 300 bis 600 Mf. und 1620 Stück mit Einlagen von über 600 Mf. Die durchschnittliche Einlage auf ein Sparbuch betrug ult. 1892 = 464 Mf.

An Zinsen wurden im Jahre 1892 = 123 119 Mf. vereinnahmt, 2161 Mf. weniger als 1891. Zur Verzinsung der Spareinlagen mit 3 % waren 3941 Mf. weniger als 1891 erforderlich, nämlich 82 507 Mf. Der Zinsenüberschuß im Jahre 1892 beträgt mithin 40 612 Mf., 1780 Mf. mehr als im Jahre 1891. Der durchschnittliche Zinsentrag vom Hundert beträgt im Berichtsjahre 1892 = 3,98 Mf. gegen 4,06 Mf. im Vorjahr.

Der Kapitalbestand betrug ult. December 1891 = 3 102 660 Mf. Im Jahre 1892 sind 596 764 Mf. neue Kapitalien ausgeliehen, dagegen 602 285 Mf. zurückgezahlt worden. Der ult. 1892 verbliebene Kapitalbestand von 3 097 139 Mf. hat sich mithin gegen das Vorjahr um 5521 Mf. vermindert. Von dem Kapitalbestande sind angelegt:

| | | |
|---|-----------|-----|
| in Wertpapieren (nominell) | 1 224 700 | Mf. |
| in Hypotheken | 1 365 424 | " |
| Anleihe der Stadt Oppeln | 314 525 | " |
| Anleihe der evangelischen Kirchengemeinde Oppeln | 58 880 | " |
| in Lombard-Darlehen | 133 610 | " |
| Hierzu Kassenbestand | 79 739 | " |
| Ult. 1892 betrug das Gesamtvermögen (nominell) | 3 176 878 | Mf. |
| Gesamt-Courswerth | 3 154 844 | " |
| Das Guthaben der Sparkasseninteressenten betrug ult. 1892 | 2 918 359 | " |
| Mithin betrug der Überschuß resp. Reservefonds | 236 485 | " |
| Ende 1891 betrug der Reservefonds | 183 928 | " |
| Somit ist im Jahre 1892 ein Reingewinn von | 52 557 | " |
| erzielt worden. | | |

19. Städtische Bauten.

Im Berichtsjahre wurden zunächst zwei im vorigen Jahre begonnene Ausführungen größeren Umfangs fertig gestellt. Es sind dies die Quaimauer an der Oder und die Regulirung und Befestigung der Straße vom Karlsplatz nach dem Wilhelmsplatz.

Die Quaimauer wurde zum Schutz des städtischen Entladeplatzes und Magazingebäudes gegen die Oder an Stelle eines verfallenen hölzernen Bohlwerkes errichtet. Ihre Länge beträgt vom Landpfeiler der Jahrhundertbrücke bis an die fiscalische Grenze am Mastenrahm 59,5 m und die durchschnittliche Höhe 2,5 m über N. W. Die Ausführung erfolgte in Betongründung zwischen Spundwänden bezw. in Mauerwerk aus Kalksteinen. Die Wassersseite ist für die Schiffsförder vortheilhaft gebösch't und mit polygonalen Werkstücken verbendet, während die Krone, zugleich als Leinpfad dienend, mit Granitplatten abgedeckt ist. Die Uferböschung ist mit Kalksteinpflaster mit Cementmörtel gedichtet befestigt. Beim Ausheben der Baugruben wurden in einer Tiefe von 2,5 m unter dem Flüßbett geschwärzte Eichenstämm'e mit deutlich erkennbaren Spuren menschlicher Bearbeitung derselben gefunden. Die Ausführung, auf 15 000 Mf. veranschlagt, hat 14 718 Mf. erfordert.

Die Straße vom Karlsplatz nach und über den Wilhelmsplatz bildet einen Theil jenes 1,7 km langen Straßenzuges von der Oppeln-Carlsruher- bis zur Oppeln-Groß-Strehlitzer-Chaussee, für dessen Ausbau Seitens der Provinz Bauhilfsgelder in Höhe von 17 000 Mf. bewilligt wurden.

Die früher bestandene den Verkehr ungemein hindernde starke Steigung ist durch Tieferlegung am Brechpunkte, für welche allein 2300 ehm. Boden zu bewältigen waren, auf 1:80 bezw. 1:140 reducirt. Analog den leitjährigen Straßenbefestigungen ist auch hier ein Packlagenunterbau bis zur Gesammtconstructionsstärke von 65 em zur Anwendung gelangt. Die Fahrbahn, gebildet durch 5,5 m breites Kronenpflaster aus bossirten Granitpflastersteinen mit Seitenbahnen von Basaltfindlingen, ist gegen die mit Kalk- und Feldsteinen befestigten Bürgersteige durch Granitbordsteine einheitlich mit den übrigen Strecken jenes Straßentracates begrenzt.

Gleichzeitig wurde der Anschluß der den Wilhelmsplatz westlich begrenzenden Straße hergestellt, so daß der Ausbau derselben nach Abtreten eines Theiles vom Klostergarten wesentlich erleichtert und in kurzer Zeit zu bewirken ist.

Bei Neupflasterung der Karlsstraße durch die Kreisverwaltung lag der Stadtgemeinde die Regulirung der beiderseitigen Bürgersteige ob. Nachdem so ein auf Jahrzehnte hinaus vorhaltender Zustand geschaffen werden sollte, durfte es nicht wohl angängig erscheinen, in Ansehung der eminenten Bedeutung dieser Straße für den Verkehr nach dem Centrum der Stadt die bisherigen Höhenverhältnisse unverändert beizubehalten.

Es hat demnach ein Ausgleich der Niveauröhnlüsse, soweit dies ohne Schwierigkeiten für den Anbau thunlich war, bei anderweiter gleichmäßiger Abmessung der Bürgersteigbreiten stattgefunden.

Die gleichzeitig eingelegte Canalisirung für die oberhalb zusätzlichen Meteorwässer gestattete überdies die Herstellung von Hausanschlüssen, welche Seitens der Hausbesitzer freudig begrüßt wurden.

Conform den Ausführungen während der letzten Jahre erfolgte die Begrenzung der Bürgersteige durch Granitbordschwellen.

Die Gesamtkosten betrugen 4062,28 Mf. bezw. 273 Mf. über den Kostenanschlag. Diese Überschreitung findet ihren Grund in der Herstellung eines Canales oberhalb der Straße behufs jederzeit möglichen Anschlusses des angrenzenden Stadttheiles an die Canalisirung des Wallgrabens.

Der nicht mehr besserungsfähige Theil der Lindenstraße wurde der geringeren Bedeutung entsprechend in einfacher Weise mit dem vorhandenen Materiale umgepflastert, ebenso der Theil der Krakauerstraße zunächst dem Bahnhofe vor dem Ober-Postdirectionsgebäude.

Die Flurstraße wurde im ersten Theile von der Gartenstraße ab bis zur Feldstraße haussirt, wobei auf geregelte Herstellung des Kinnsteines Bedacht genommen wurde.

Gleichwie in früheren Jahren wurde berechtigten Klagen durch Verlegung übrig gewordener Granitinnen an Stelle mangelhaft oder überhaupt nicht befestigter Kinnsteine in verschiedenen untergeordneten Stadttheilen Abhilfe geschafft.

Die Canalisation hat ebenfalls durch Anlegung neuer Gully's re. nothwendige und zweckmäßige Erweiterungen erfahren.

Von größeren Anlagen verdient noch Erwähnung die Canalisation des Grabens an der Rosenbergerstraße, durch welche die bisher bei dem mangelhaften Grabengefälle stagnirenden Abwässer jener Gegend auf kürzerem Wege und bei stärkeren Gefälle außerhalb der Bebauung geleitet werden. Durch diese Ausführung wird zugleich einer Verunreinigung des Quellengebietes der städtischen Wasserleitung vorgebeugt.

Die Wasserleitung nach der Mühlgasse, des Dösteren nicht funktionirend, ist durch Verlegung eines neuen gußeisernen Leitungsröhres wieder dienstthüttig hergestellt.

Bürgersteigbefestigungen sind nach Zukräftreten eines diesbezüglichen Ortsstatutes erfolgt in einem Theile der Malapanerstraße und im ersten Viertel der verlängerten Zimmerstraße, im letzteren Falle wurde jedoch von der Verlegung von Granitplatten zur Zeit noch Abstand genommen.

Behufs Anlegung einer gefahrlosen Eisbahn wurde die Schloßwiese durch eine Rohrleitung mit dem Mühlgraben in Verbindung gebracht und sind in einem die Leitung unterbrechenden Schachte Vorrichtungen zur Regulirung der Berieselung angeordnet.

Zu erwähnen ist noch die Herstellung eines ersten öffentlichen Bedürfnishäuschens am Anfange der Jahrhundertbrücke, welches neben dem ausreichenden Pissoire drei Abortstühle enthält.

Dem fortwährend steigenden Bedürfnisse nach Schulräumen wurde durch Neueinrichtung je eines Unterrichtsraumes im Wilhelmsthaler Schulgebäude und im evangelischen Diaconatsgebäude nach entsprechendem Umbau begegnet.

Endlich ist im Hinblick auf bevorstehende größere Ausführungen über das Stadtgebiet ein Präzisions-Nivellement, bezogen auf N. N. und durch eiserne Bolzen fixirt, gelegt worden.

Die Instandhaltung der städtischen Gebäude, der Tief- und Straßenbauten ist gemäß dem Ordinarium erfolgt. Zwei der städtischen Rettungskähne wurden, weil defect, öffentlich versteigert, wogegen die Waschplatte am Oberthore durch eine neue zu ersetzen war.

20. Handel, Gewerbe und Verkehr.

Steuerpflichtige Gewerbetreibende waren vorhanden:

- 16 Kaufleute A. I., im Vorjahr 15,
- 142 " A. II. " 148,
- 326 Kleinhänder B. I. und II., darunter 11 Kleinhänder mit geistigen Getränken, im Vorjahr 309; von der Steuer befreit waren 3,
- 109 Gast-, Speise- und Schankwirthschaften C., im Vorjahr 106,
- 120 Handwerker H., im Vorjahr 129,
- 26 Fracht- und Lohnfuhrwerke, im Vorjahr 25,
- 8 Besitzer von 8 Segelschiffen mit 17 164 Centner Tragfähigkeit.

21. Industrie.

Die Oppelner Cementfabriken waren im Berichtsjahre nicht nur vollständig beschäftigt, sondern konnten theilweise kaum der Nachfrage genügen. Die Mehrproduktion gegen die Vorjahre betrug 20—30 Prozent. Trotz dieses günstigen Absatzes war der Geschäftsgewinn ein geringer; nur besonders günstig producirende Fabriken konnten einen Nutzen erzielen, da ein im Herbst 1892 begonnener Conkurrenzkampf die Preise bis auf das Neuerste herabgedrückt hatte. Eine Besserung in dieser Beziehung trat erst in der zweiten Hälfte des verflossenen Jahres ein, als es nicht mehr zweifelhaft sein konnte, daß beim Andauern des damaligen Absatzes in kurzer Zeit ein großer Cementmangel eintreten würde.

Ein Export fand statt nach Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Bulgarien und Russland, nach letzterem Lande jedoch nur bis zum Beginn des Zollkrieges. Seit diesem Zeitpunkte sind die Beziehungen nach Russland so gut wie abgebrochen, was für die Oppelner Cementfabriken einen großen Ausfall bedeutet.

In der Cigarrenfabrikation war die Geschäftslage des Jahres 1893 etwas besser als im Vorjahr, da der ermäßigte Preis der Lebensmittel und beständige Arbeitsgelegenheit den breiteren Schichten neben der Befriedigung der täglichen Bedürfnisse auch die Beschaffung der kleinen Luxusgenüsse ermöglichte. Der Preis der Rohstoffe war normal, die Erndte einer der wichtigsten Gattungen, des Tabak Felix-Brasil war im gleichen Umfang und gleicher Qualität noch nicht da gewesen, so daß dieselbe von den Fabrikanten rasch abgenommen wurde. Die Zahl der Arbeiter und die Höhe des Arbeitslohnes war die gleiche wie in den Vorjahren. In Folge der drohenden Tabakfabrikatsteuer war der Absatz im letzten Quartale des Jahres lebhafter als er sonst zu sein pflegte. Die Arbeiter waren während des ganzen Jahres voll beschäftigt und es kamen weder Ausstände noch höhere Lohnforderungen vor.

22. Innungswesen.

Von den hierorts bestehenden 17 Innungen gehören 9 verschiedenen Verbänden und 7 einem gemeinsamen Innungsausschuß an. Die Rechte aus § 100e. der Gewerbeordnung betreffend das Lehrlings-Privilegium sind bisher 7 Innungen verliehen worden und bei 8 Innungen sind in den genehmigten Statuten Gesellen-Ausläufje vorgesehen. Sterbekassen sind bei der Fleischer-, Schuhmacher-, Schlosser-, Schneider-, Brauer-, Tischler- und Böttcher-Innung vorhanden. Die Anzahl der Mitglieder und der Lehrlinge bei den einzelnen Innungen geht aus dem nachstehenden Verzeichniß hervor:

| Nr. | Bezeichnung der Innung | B a h l | | Nr. | Bezeichnung der Innung | B a h l | |
|-----|--|---------------------|--------------------|-----|------------------------------------|---------------------|--------------------|
| | | der Mit- glieder | der Lehr- linge | | | der Mit- glieder | der Lehr- linge |
| 1 | Barbier- und Friseur-Innung . . . | 22 | 18 | | | Uebertrag | 192 240 |
| 2 | Bäder-Innung | 43 | 57 | | | | |
| 3 | Brauer-Innung | 22 | 15 | 10 | Schmiede- und Stellmacher-Innung . | 22 | 10 |
| 4 | Böttcher-Innung | 14 | 8 | 11 | Schneider-Innung | 39 | 11 |
| 5 | Fleischer-Innung | 26 | 25 | 12 | Schuhmacher-Innung | 109 | 68 |
| 6 | Kürschner-Innung | 4 | 4 | 13 | Tischler-Innung | 30 | 40 |
| 7 | Maurer- und Zimmer-Innung . . . | 5 | 40 | 14 | Töpfer-Innung | 8 | 11 |
| 8 | Sattler-, Niemer-, Tapezierer- und Seiler-Innung | 20 | 21 | 15 | Weber-Innung | 8 | — |
| 9 | Vereinigte Schlosser-, Klempner-, Gelbgießer-, Büchsenmacher-, Uhrmacher-, Beugelschmiede- u. Nagelschmiede-Inn. | 36 | 52 | 16 | Maler-Innung | 11 | 10 |
| | | | | 17 | Seifensieder-Innung | 3 | — |
| | Latus | 192 | 240 | | Summa | 422 | 390 |



23. Eisenbahnverkehr.

Der Personen-, Bieh- und Güterverkehr auf Station Oppeln der Oberschlesischen Eisenbahn und der Rechte-Ober-Ufer-Eisenbahn im Jahre 1893 war folgender:

Abgegangen: 299 680 Personen,

171 143 Tonnen Güter,

987 Stück großes Bieh,

860 Stück kleines Bieh.

Angekommen: 194 367 Tonnen Güter,

257 Stück großes Bieh,

4296 Stück kleines Bieh.

Einer Petition an die Königliche Eisenbahn-Direction zu Breslau betreffend die Umwandlung eines Güterzuges auf der Strecke Oppeln—Boszowska in einen gemischten Zug zwecks Herstellung einer besseren Verbindung mit Kreuzburg, Rosenberg &c. hat sich die Stadt Oppeln angeschlossen.

24. Schifffahrts-Verkehr.

Laut Auskunft der Königlichen Wasserbau-Inspektion war im Jahre 1892 der Wasserverkehr auf der Oder und im Hafen folgender:

| Monat | Die hiesige Schiffs-Schleuse passirten: | | | | Die Oderbrücke passirten: | | | | |
|-----------|---|---------------------|----------------------------|-------------------|--|----------|------------------|--------------------------------|------|
| | Schiffe | | Ladung | | Überwintert bei Hochwasser und Eisgang | | stromauf stromab | | |
| | stromauf | stromab | Flöße | stromauf | stromab | Schiffe | Flößholz | beladen | leer |
| Januar | 3 Sandtähne | 27 | 48 und 20 Rähne und Prähme | — | verschüttet sind: 2046,10 Meter | 2950 600 | 135620 | am Schluße des Jahres 23 Stück | — |
| Februar | 3 Sandtähne | 27 | 20 Rähne und Prähme | — | Rundholz | — | — | 12 | 47 |
| März | 14 Dampf- | 72 | 10 Dampf- | 14 | 12102,95 Meter | — | 3 | 84 | 54 |
| April | 2 Dampf- | 87 | 43 Sandtähne | 96 Rähne | 18000 7000 | 128040 | — | 4 | 125 |
| Mai | 11 Dampf- | 133 davon 70 Dampf- | 55 Sandtähne | 167 Prähme | — | 8440 | 97780 | 4 | 135 |
| Juni | 140 Prähme. | 76 fästal. Prähme | 76 fästal. Prähme | 70 fästal. Dampf- | 15603 | — | — | 4 | 84 |
| Juli | 11 Dampf- | 55 | Prähme | Prähme | — | — | — | 7 | 72 |
| August | 140 Prähme. | 76 fästal. Prähme | 76 fästal. Prähme | 70 fästal. Dampf- | 15603 | 97780 | — | 50 | 38 |
| September | 87 fästal. Prähme. | 76 fästal. Prähme | 76 fästal. Prähme | 70 fästal. Dampf- | — | — | — | 4 | 77 |
| October | 167 | 55 | 127 | 65 | — | 9700 | 72717 | 4 | 72 |
| November | 167 | 55 | 127 | 65 | — | 9700 | 72717 | — | 46 |
| December | 167 | 55 | 127 | 65 | — | 9700 | 72717 | — | — |
| | | | | | auf. | 30 | 765 | 54 | 41 |
| | | | | | | | | 682 | — |

Bemerkung. Die Ladungen werden hier nicht festgestellt.

25. Unglücksfälle.

Am 24. Mai 1893 Nachmittag 2 Uhr sind die beiden, bei dem Bäckermeister Kurz in der Lehre stehenden Lehrlinge Albert Otte und Gustav Kowalski in der Oder in der Nähe der Oberschlesischen Cementfabrik beim Baden ertrunken.

26. Neubewilligungsfonds.

Der Neubewilligungsfonds betrug am 1. April 1893 . . . 1384,00 Mk.

Hierzu treten die pro 1893 aufgelaufenen Zinsen mit 41,49 Mk.

Der gegenwärtige Bestand beträgt mithin 1425,49 Mk.

Ausgaben waren im Berichtsjahre aus diesem Fonds nicht zu leisten.

27. Post- und Telegraphenverkehr.

Beim Kaiserlichen Postamt hier selbst sind im Jahre 1893 angekommen:

| | |
|-----------|--|
| 1 441 336 | Stück Briefe, Postkarten, Drucksachen, Waarenproben, |
| 124 976 | Packete ohne Werthangabe, |
| 14 671 | Briefe mit Werthangabe, |
| 6 836 | Packete mit Werthangabe, |
| 11 414 | Postnachnahmesendungen, |
| 6 235 | Postauftragsbriefe, |
| 71 003 | Postanweisungen im Betrage von 3 921 100 Mk., |
| 638 976 | Zeitungsnummern; |

abgegangen:

| | |
|-----------|--|
| 1 496 196 | Stück Briefe, Postkarten, Drucksachen, Waarenproben, |
| 111 042 | Packete ohne Werthangabe, |
| 8 930 | Briefe mit Werthangabe, |
| 4 346 | Packete mit Werthangabe, |
| 6 942 | Postnachnahmesendungen, |
| 2 337 | Postauftragsbriefe, |
| 89 314 | Postanweisungen im Betrage von 5 675 491 Mk. |
| 338 792 | Zeitungsnummern. |

Telegramme wurden angenommen 18 366 Stück, eingegangen sind 19 124 Stück.

Die Porto- und Telegrammgebühren-Einnahme betrug 192 423 Mk.

Im Januar d. J. wurde die hiesige Stadtfernprechanlage, welche Anschluß hat einerseits nach der Provinzialhauptstadt Breslau, andererseits nach dem oberschlesischen Industriebezirke, dem Verkehr übergeben. Angelossen sind zur Zeit 30 Behörden bezw. Geschäftsfirmen.

Durch die im Mai d. J. Seitens der Postverwaltung vorgenommene Auswechselung der hölzernen Telegraphenstangen in eiserne, hat die Stadt eine angenehme Verschönerung erfahren.

28. Alters-, Invaliden- und Unfallversicherung.

Auf Grund des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889, betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung, sind aus der Stadt Oppeln im Jahre 1893 Anträge gestellt worden:

I. Auf Bewilligung der Invalidenrente 25

Hier von sind:

| | |
|---|----|
| a. anerkannt | 13 |
| b. rechtskräftig abgewiesen | 5 |
| c. durch Tod (vor der Entscheidung über den Antrag) erledigt | 2 |
| d. noch nicht erledigt (schweben bei der Versicherungsanstalt in Breslau) | 4 |
| e. verzogen (vor der Entscheidung über den Antrag) | 1 |

wie oben 25

II. Auf Bewilligung der Altersrente 10

Hier von sind anerkannt 6

und zwar:

| | |
|--|---|
| in der Lohnklasse I. mit je 106,80 Mk. | 1 |
| " " II. 135,00 " | 1 |
| " " IV. 191,40 " | 4 |
| rechtskräftig abgewiesen | — |

noch nicht erledigt (schweben bei der Versicherungsanstalt in Breslau) 4

wie oben 10

Quittungskarten wurden im Jahre 1893

| | |
|-----------------------------|------|
| a. umgetauscht | 4930 |
| b. neu ausgegeben | 860 |

Auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes sind bei der Polizeiverwaltung hier selbst 152 Unfälle zur Anzeige gebracht worden.

29. Krankenkassen.

Bei den hierorts bestehenden, der Aufsicht des Magistrats unterstellten Krankenkassen ist nur der Abgang der W. Krug'schen Krankenkasse, welche nach Einstellung des Betriebes der Cigarrenfabrik durch Verfügung des Herrn Regierungs-Präsidenten vom 4. August 1893 aufgelöst worden ist, zu erwähnen.

Eine Zusammenstellung der Krankenkassen folgt am Schlüsse des Berichts.

30. Stadtziegelsei.

Die Ziegelei ist $2\frac{1}{2}$ Kilometer von der Stadt entfernt und liegt an der Oppeln-Breslauer Chaussee, dieselbe besteht seit ca. 50 Jahren. Bis zum Jahre 1890 wurden nur Handstrichziegeln gefertigt, der Lehm wurde durch Thonschneider mit Pferdeantrieb zum Verarbeiten vorbereitet, es waren 2 solcher Thonschneider vorhanden, zum Trocknen der gefertigten Ziegeln wurden 3 größere

und 2 kleinere Trockenschuppen und 2 Trockenbanquette benutzt, welche zusammen ca. 110 Tausend Ziegeln aufnahmen, gebrannt wurde in 2 Deutschen Ofen, welche ca. 160 Tausend Ziegeln fasseln. — Fabricirt wurden jährlich 700—800 Tausend diverse Ziegeln.

Dem Ziegelmeister ist eine Wohnung zur Verfügung gestellt.

Während des Jahres 1890 wurde ein Brennofen und ein großer Trockenschuppen abgebrochen und auf diesen Platz ein Parallel-Ringofen (System Dannenberg) mit 16 Kammern à 7000 $\frac{1}{2}$ Mauerziegeln fassend, über dem Ofen wurde ein Trockenraum mit Ventilations-Haube (auch System Dannenberg), welcher ca. 120 Tausend Ziegeln aufnimmt und anstoßend an den Ringofen wurde das Kessel-, Maschinen- und Pressen-Haus mit darüber befindlicher Wohnung für den Maschinisten gebaut.

In dem Kessel- bzw. Maschinen-Haus wurde eine Dampfmaschine von R. Raupach in Görlitz mit einem ausziehbaren Röhrenkessel von Wolff in Magdeburg-Buckau aufgestellt.

Die Maschine treibt:

- 1) Eine Presse mit einfach. Walzwerk (für Mauerziegeln, dieselbe liefert täglich 15—18 000 Ziegeln).
- 2) Eine Presse mit dopp. Walzwerk (für Formziegeln u. s. w., dieselbe liefert täglich 10—12 000 Ziegeln).
- 3) Einen Elevator, welcher die gefertigten Ziegeln nach dem Trockenraum über dem Ringofen befördert.
- 4) Einen Ketten-Aufzug auf schräger Ebene, welcher das Rohmaterial in Lowrys über die Pressen-Walzen befördert.
- 5) Eine Wasserpumpe, welche das Wasser für den Kessel und den sonstigen Betrieb aus einem Brunnen fördert, auch ein Reservoir füllt, von welchem aus Röhren in den Trockenraum und auf den Ringofen führen.

Auch wurden drei Anihilatoren (kleine Handfeuersprüche) angeschafft, um etwa entstehendem Feuer sofort entgegentreten zu können.

Das Rohmaterial wird aus dem ca. 200 m entfernten Schacht durch 8 Lowrys à $\frac{3}{4}$ cbm Inhalt auf einem Schmalspur-Geleise herangefördert.

Die gefertigten frischen Ziegeln werden durch 6 Etage-Ziegelwagen, auch auf Geleis laufend, vom Abschneidebrett bzw. Elevator in die Trockengerüste gefördert; trockene Ziegeln werden durch 5 Plateau-Wagen, ebenfalls auf Geleis laufend, in den Ofen bzw. auf die Banquette geschafft und die trockenen Ziegeln aus dem Trockenraum über dem Ringofen werden mittels eines selbstthätigen Fahrstuhles nach unten befördert.

Anstoßend an das Waagehaus ist ein Comptoir und eine Arbeiterstube erbaut worden.

Der Ringofen wurde noch in demselben Jahre in Betrieb gesetzt, der Maschinenbetrieb begann jedoch erst im Mai 1891.

Da bei der Massenfabrikation die Trockenräume nicht ausreichten und wochenlang mit der Fabrikation pausiert werden mußte, wurde noch im Herbst desselben Jahres ein Trockenschuppen für ca. 80 Tausend Ziegeln erbaut und sofort in Gebrauch genommen.

Um in dem Trockenraum über dem Ringofen eine größere Luftcirculation, namentlich bei feuchtem Wetter, hervorzurufen, wurde im Jahre 1892 in der Mitte der Haube ein Ventilator (Exhaustor) angebracht, welcher auch durch die Maschine mittels Drahtseiles getrieben wird.

Bei vollem Betrieb wurden nun aber täglich mehr Ziegeln gefertigt und getrocknet, als in beiden Ofen gebrannt werden konnten, es wurde daher ein Schuppen für ca. 300 Tausend Ziegeln erbaut und zwar aus größtentheils altem Holze, welches von dem abgebrochenen Schuppen stammte und in diesem werden die übrigen trockenen Ziegeln aufgestapelt und nach Schluß der Fabrikation gebrannt.

Im Jahre 1893 wurde der Deutsche Ofen einer größeren Reparatur unterworfen und zwar sind gemauerte Feuerschüren errichtet worden, welche früher durch das eingesetzte Rohmaterial gebildet und durch das Feuer größtentheils zerstört wurden.

Ein Theil des einen kleinen Trockenschuppens, welcher zum Gebrauch untauglich geworden, wurde abgebrochen und dafür ein neuer Schuppen für ca. 40 Tausend Ziegeln errichtet; somit ist ein Trockenraum für ca. 330 Tausend geschaffen, und können ca. 500 Tausend trockene Ziegeln aufgestellt werden.

Im Januar 1894 wurde die Ziegelei an die Stadtfernsprecheinrichtung angeschlossen und ist der Verkehr mit der Stadt hierdurch erheblich erleichtert.

Größere Lieferungen:

Für die Kanalisation der Oder wurden geliefert:

| | |
|--|--|
| 1891/92 | 1 000 000 Klinker. |
| 1891/92 | 200 000 Ziegeln an die Oppelner Cementfabriken |
| 1892/93 | 1 500 000 Klinker (Oder-Kanalisation). |
| 1892/93 | ca. 550 000 Ziegeln (Schulhausbau) |
| 1893/94 bis 1/1. | 700 000 Klinker (Oder-Kanalisation). |
| noch zu liefern: " | 550 000 " " |
| " " 1894/95 | 1 250 000 " " |
| 1. April 1891 Ziegelbestand | 108 453 |
| pro 1891 wurden fabricirt | <u>1 343 256</u> |
| zusammen | 1 451 709 |
| pro 1891 verkauft | <u>1 402 166</u> |
| 1. April 1892 Bestand | 49 543 |
| pro 1892 wurden fabricirt | <u>2 352 530</u> |
| zusammen | 2 402 073 |
| pro 1892 verkauft | <u>1 765 944</u> |
| 1. April 1893 Bestand | 636 119 |
| bis 5. Januar 1894 fabricirt | <u>2 270 800</u> |
| zusammen | 2 906 919 |
| bis 5. Januar verkauft | <u>2 561 060</u> |
| 6. Januar 1894 Bestand | 345 859 |

31. Städtischer Friedhof.

Der städtische Friedhof ist im Jahre 1813 angelegt, er liegt auf der Odervorstadt an der Breslauer Chaussee und ist einen Kilometer lang und ca. 90 Meter breit.

Der Friedhof ist, solange er besteht, dreimal vergrößert, und zwar im Jahre 1860, 1872, und zuletzt 1888.

Da der Begräbnissplatz bei größerem Hochwasser überschwemmt wird, so ist ein kleinerer Reserve-Friedhof im Jahre 1830 vor dem Beuthener Thore angelegt worden, und es werden dort während des Hochwassers die Leichen gebettet.

Der städtische Friedhof steht unter der Verwaltung des Magistrats, als dessen Organ eine Friedhofs-Deputation, bestehend aus einem Stadtrath und mehreren Stadtverordneten, fungirt, welcher wiederum ein Friedhofs-Aufseher, der gelernter Gärtner sein muß, als städtischer Beamter untergeordnet ist.

Auf dem städtischen Friedhof befinden sich zwei Gebäude:

1. Die alte Leichenhalle auf dem alten Theile des Friedhofs, welche früher zur Aufnahme der Leichen bestimmt war und jetzt als Werkzeugkammer für die Todengräber dient.

2. Das neue Friedhofsgebäude, welches im Jahre 1889 erbaut wurde, dasselbe besteht:
 - aus der Wohnung des Friedhofsbeamten;
 - Amtsgericht, Sezier- und Scheintodtentube;
 - acht Leichenhallen zur Aufnahme einzelner Särge und
 - aus dem Wirtschaftsgebäude.

Das dem Oberbürgermeister Goretzki in Obeliskform errichtete Monument mit der Inschrift:

Unserm Oberbürgermeister
für treue Dienste.
Die Stadt Oppeln.

1873.

ist frei gelegt und die verblaßte Inschrift neu vergoldet worden.

Seit dem Jahre 1890 sind 2067 Beerdigungen auf dem hiesigen Friedhofe vorgekommen, und zwar:

| | | | |
|-------|-----------------|------------|-------|
| 1890. | 212 Erwachsene, | 262 Kinder | = 474 |
| 1891. | 223 " 264 " | = 487 | |
| 1892. | 217 " 337 " | = 554 | |
| 1893. | 270 " 282 " | = 552 | |

Summa 2067.

Es sind im Jahre 1893 neunzehn Erbplätze verkauft worden, und zwar:

- zehn Felder an der Mauer à 120 Mark 1200 Mark
- fünf Doppelplätze am Wege à 90 Mark 450 Mark
- vier einfache Plätze für 1 Person à 45 Mark 180 Mark

Summa 1830 Mark.

Auf dem städtischen Friedhofe sind im Jahre 1893 folgende größere Arbeiten ausgeführt worden:

- die Anlegung eines Querweges auf dem neuen Theile;
- das Anlegen einer Baumshule für den Verschönerungs-Verein;
- die Renovirung der Wohnung des Friedhofs-Aufsehers, bestehend aus zwei Stuben und Küche.

32. Schlachthaus.

Das hiesige öffentliche Schlachthaus wurde im Jahre 1885 in Betrieb gesetzt. Seit dieser Zeit ist der Fleischkonsum in der Stadt Oppeln stetig in die Höhe gegangen. Betrachtet und vergleicht man die Resultate der Fleischbeschau der letzten beiden Jahre z. B. mit einander, so kommen wir zu folgendem Ergebniß. Es wurden 1893 geschlachtet:

- Kinder 1836 Stück = 78 mehr als im Vorjahr,
- Schweine 8074 " = 984 " " "
- Kälber 3734 " = 124 weniger " " "
- Schafe 1851 " = 361 mehr " " "

Hierzu kommen noch folgende von auswärts eingeführte Thiere, von denen man annehmen muß, daß ihr Fleisch durchweg in Oppeln verblieben ist, nämlich:

- 1550¹/₄ Kinder,
- 4776 Schweine,
- 4109¹/₂ Kälber,
- 441³/₄ Schafe und Ziegen.

Dagegen muß allerdings ein nicht unbeträchtlicher Theil von Schweinefleisch, welches von Thieren stammt, die aus Oesterreich-Ungarn lebend in das hiesige Schlachthaus eingeführt und hier abgeschlachtet wurden, in Abzug gebracht werden. Die einführenden Händler verschieben diese Schweine zum Theil in die benachbarten kleineren Städte und Flecken wie Krappitz, Gr. Strehlitz, Gogolin etc. Die Anzahl derselben betrug im verflossenen Jahre 4645 Stück.

Während zu Anfang des Betriebes die Qualität des Fleisches oft zu wünschen übrig ließ, ist dieselbe in den letzten Jahren besser geworden. Trotzdem aber konnten namhafte Beanstandungen sowohl ganzer Thiere, als auch besonders einzelner Organe wegen Krankheiten nicht vermieden werden. So wurden z. B. von den hier geschlachteten 15 559 Thieren 5 ganze Rinder, 39 Schweine, 3 Kälber und 1 Schaf zur menschlichen Nahrung ungeeignet befunden und beanstandet. 4 Rinder, 4 Schweine, 3 Kälber und 1 Schaf wurden gänzlich durch Verbrennen unschädlich beseitigt, die Rinder und Schweine wegen allgemeiner Tuberkulose, die beiden anderen Thierarten wegen Unreife bezw. ekelreigendem Aussehen. 1 Kind und 35 Schweine konnten wegen Fimmen nur im gekochten Zustande zum menschlichen Genuss zugelassen werden. Außer diesen ganzen Thieren wurden beanstandet: bei Kindern 356, bei Schweinen 72, bei Kälbern 8, bei Schafen 32, in Summa 568 einzelne Theile und Eingeweide. Darunter allein 187 Lungen und 311 Lebern. Diese Theile wurden sämtlich durch Verbrennen unter dem Dampfkessel vernichtet.

Der Thierarzt ist mit dem Titel eines Schlachthaus-Directors als städtischer Beamter definitiv angestellt worden; außer ihm wohnen im Schlachthof noch der Schlachthofmeister, ein Maschinist und ein Arbeiter.

Während der Zeit des Bestehens des Schlachthauses ist stets über eine mangelhafte Beleuchtung Klage geführt worden. Dieselbe wurde bislang durch Petroleumlampen bewerkstelligt. Diesem Uebelstande ist seit Anfang dieses Jahres durch die Anlage einer elektrischen Beleuchtung abgeholfen worden.

Auch andere kleine Baulichkeiten, als die eines Dienstzimmers für den Director und einer Waschküche mußten ausgeführt werden.

33. Richtamt.

Im Berichtsjahre wurden die Räume einer durchgreifenden Renovation unterzogen, die Fenster in Ansehung der werthvollen Normale und Werkzeuge mit eisernen Gittern versehen und verschiedene kleinere Neuanstellungen bewirkt.

Zur Achtung bezw. Prüfung gelangten: 6 Längenmaße, 162 Fässer, 33 Fischversandgefäß, 87 Flüssigkeitsmaße, 19 Balkenwaagen, 6 Tafelwaagen, 56 Brückenwaagen, 289 Handelsgewichte aus Eisen und 277 Handelsgewichte aus anderem Metall.

Eine Revision Seitens des Königlichen Achtungs-Inspectors fand am 23. November statt.

Durch Erlaß des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 15. Januar wurde der Achtstelle die Befugniß zur Beglaubigung von Fischversandgefäßen ertheilt.

34. Droschkenwesen.

Im Jahre 1893 fanden 12 Droschkenrevisionen statt, und zwar an dem jedesmaligen Sonnabend nach dem Monatsersten.

Die Wagen, Gesirre und Anzug der Kutscher wurden durch den Polizei-Commissarius auf vorschriftsmäßige Beschaffenheit und Brauchbarkeit revidirt.

Das Pferdematerial wurde auf seinen Gesundheitszustand in 11 Fällen durch den Königl. Kreishierarzt Sporleder und in einem Falle durch den Königl. Departementshierarzt Schilling untersucht.

35. Droschken und Dienstmänner.

Zur Beförderung und Bedienung des Publikums sind hier selbst 25 Droschken und 4 Dienstmänner concessionirt.

36. Ortsstatute.

Das Ortsstatut betreffend die Trottoirlegung vom 9. Februar 1893 ist vom Bezirks-Ausschuß unter dem 21. Februar 1893 bestätigt worden und hat die gemäß § 16 Abs. 5 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 erforderliche Zustimmung der Herren Minister des Innern und der Finanzen durch deren gemeinsamen Erlaß vom 10. Juni erhalten.

Die Publikation erfolgte durch Nr. 27 des Stadtblatts.

37. Eisbahn.

Die auf der Schloßwiese hergestellte Eisbahn ist für die Wintersaison 93/94 an den Stadt-Kapellmeister Preschkowiz hier selbst verpachtet und wegen Benutzung dieser Eisbahn mit dem Pächter nachstehender Tarif vereinbart worden:

I. auf dem vorderen Theile:

a. für einmalige Benutzung:

| | |
|---------------------------|----------|
| von Erwachsenen | 0,15 Mk. |
| " Kindern | 0,10 " |

b. für Saison-Abonnement:

| | |
|---------------------------|--------|
| von Erwachsenen | 2,00 " |
| " Kindern | 1,50 " |

II. auf dem hinteren Theile:

a. für einmalige Benutzung:

| | |
|---------------------------|----------|
| von Erwachsenen | 0,10 Mk. |
| " Kindern | 0,05 " |

b. für Saison-Abonnement:

| | |
|---------------------------|--------|
| von Erwachsenen | 1,00 " |
| " Kindern | 0,75 " |

In außerordentlichen Fällen, wenn Pächter auf der Eisbahn für eigene Rechnung Musik machen läßt, Corsofahrten oder eine Illumination der Bahn veranstaltet, was jedoch nur außerhalb der Stunden von eins bis fünf Uhr Nachmittags stattfinden darf, ist die Erhebung eines beliebigen Entrees gestattet.

Pächter ist verpflichtet, den Schülern und Schülerinnen sämtlicher Schulen hier selbst jeden Mittwoch und Sonnabend von eins bis fünf Uhr Nachmittags die Benutzung der Bahn auf dem vorderen Theile gegen eine Entschädigung von 5 Pf. pro Person, auf dem zweiten Theile unentgeltlich zu gestatten.

Oppeln, den 29. Dezember 1893.

38. Warmbadeanstalt.

Die am 4. November 1892 eröffnete Warmbadeanstalt hat die Erwartungen, welche man an den Besuch dieser Anstalt knüpfte, übertrffen. Es wurden in dem Zeitraum vom 4. November 1892 bis ult. December 1893, also während 14 Monaten, verabsolgt: 1797 Dampf-, 5284 Wannen-,

263 Medizinal-, 975 Bölsdouche- und 1881 Brausebäder, zusammen 10 200 Bäder. Es ist erfreulich, constatiren zu können, daß Personen aus allen Bevölkerungsschichten sich die Wohlthaten des Badens zutheil werden lassen und daß das Interesse am Baden allgemein stetig zugenommen hat. Auch die Mitglieder der Krankenkassen benützen die Bäder fleißig; an dieselben wurden in der genannten Zeit 241 Bäder, darunter 105 Dampfbäder, verabfolgt. Die Umgebung der Anstalt hat der hiesige Verschönerungs-Verein durch Baum- und Strauchpflanzungen verschönert. Die Badeanstalt steht in allen Beziehungen fertig da, es fehlt nur noch die Umzäunung, welche in nächster Zeit hergestellt werden soll.

39. Verschönerungs-Verein.

Der Verschönerungs-Verein hat die Anlagen auf dem Schloßberge nahezu vollendet und erhebliche Verbesserungen der etwas verwilderten Anlagen im Wäldchen vorgenommen. Außerdem hat derselbe die seiner Fürsorge unterstellten Schmuckplätze in der Stadt unterhalten und die Anlagen bei der Warmbadeanstalt hergestellt. Mit Genugthuung haben wir constatiren können, daß namentlich die herrlichen Anlagen auf dem Schloßberge seitens aller Stände unserer Bevölkerung fleißig benutzt worden sind und daß Dank dem Schutz des Publikums Beschädigungen der Anpflanzungen nicht in dem Maße vorgekommen sind, wie befürchtet worden war. Dem allseitigen Interesse, das den städtischen Anlagen entgegengebracht ist, entsprach leider nicht das Ergebniß der Sammlungen; vielmehr war dies ein so wenig befriedigendes, daß der Verein in Zukunft vermutlich nur auf die Zuwendungen von Seiten der Stadt angewiesen sein wird.

Bei dieser Gelegenheit können wir es uns nicht versagen, dem Herrn Regierungs- und Baurath Möbius, dem genialen Schöpfer des Schloßparkes, der zugleich unermüdlich an der Erhaltung und weiteren Ausgestaltung auch der älteren Anlagen arbeitet, den Dank unserer gesammten Bürgerschaft auszusprechen.

40. Garnison.

Nachdem die Zusammenziehung des 4. Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 63 nach Oppeln nunmehr bestimmt in Aussicht genommen ist, wird der Stab und das 4. Bataillon bereits im Anschluß an die diesjährigen Herbstmanöver hierher verlegt werden und Quartiere auf der Odervorstadt beziehen.

Project und Kostenanschlag für die Kasernen sind fertiggestellt und wird der mit dem Militärfiskus vereinbarte Vertrag in Kürze der Stadtverordneten-Versammlung zur Genehmigung zugehen.

41. Oderumschlaghafen.

Nachdem drei gleich günstig gelegene Plätze für den Umschlaghafen ermittelt sind, wird demnächst mit den Arbeiten für das Vorproject begonnen werden. Die Anlage wird alsdann dort zur Ausführung gelangen, wo sich die Gesamtkosten für die Stadtgemeinde als Unternehmerin am niedrigsten stellen.

42. Die Wasserversorgung.

Durch Bohrversuche im Berichtsjahre ist tatsächlich festgestellt, daß die auf dem Gelände zwischen der Goslawitzer und Malapaner Chaussee unter dem Kalkfelsen in einer Tiefe von etwa 75 m ermittelte wasserführende Schicht ausreichend Wasser für die dauernde Versorgung der Stadt enthält. Da auch die Qualität des Wassers durchaus einwandfrei ist, so wird voraussichtlich mit dem Bau der Wasserleitung alsbald begonnen werden.

Die Angelegenheit ist bis jetzt verzögert, weil immer noch nicht eine Einigung darüber herbeigeführt ist, ob im Anschluß an die Wasserleitung eine Schwemmcanalisation angelegt oder für die Fäkalienabfuhr ein anderes wohlfeileres System gewählt werden soll.

43. Äußere Vertretungen.

Im Kreistage ist die Stadt Oppeln vertreten durch den Ersten Bürgermeister Pagels, den Stadtrath Commerzienrath Giesel, den Stadtrath Friedländer, den Stadtverordneten-Vorsteher Rechtsanwalt Vogt, den Brauereibesitzer Julius Pringsheim und den Brauereibesitzer Max Friedländer.

Dem Kreis-Ausschüsse gehören von Seiten der Stadt an: der Magistrats-Dirigent und der Landgerichtsdirector Wolff.

Den Kreis Oppeln vertreten zur Zeit im Provinzial-Landtag: der Königliche Landrat, Geheime Regierungsrath Gerlach, der Landesälteste von Donat-Chmiellowicz und der Erste Bürgermeister Pagels. Die ersten beiden gehören mit dem Bürgermeister und Regierungsrath a. D. Trentin auch dem Provinzial-Ausschüsse als Mitglieder an.

Als Abgeordnete des Kreises Oppeln für den Landtag der Preußischen Monarchie sind der Major a. D. Szmula (Friedewalde bei Grottau) und der Rechtsanwalt Nadbyl in Neisse gewählt worden.

Reichstagsabgeordneter ist der Pfarrer Wollny in Zelasno, Kreis Oppeln. Derselbe gehört, gleich den beiden Mitgliedern des Abgeordnetenhauses, der Centrumspartei an.

Druckschüler-Berichtigung:

Seite 1 des Verwaltungsberichtes ad 1, Zeile 9 von oben muß es heißen: Gemeindelage, nicht Gemeindelage.



Betriebs-Ergebnisse der hiesigen Orts-, Fabrik- und Innungs-Krankenkassen pro 1892.

Anlage I.

| Laufende Nr. | Bezeichnung der Klassen. | Zahl der Mitglieder am Schlusse des Jahres 1892 | Zahl der Erkrankungs- fälle im Laufe des Jahres | | Zahl der Krankheits- tage im Laufe des Jahres | | Zahl der Sterbefälle im Laufe des Jahres | | Procent- Verhältnis | Einnahmen. | | | Summa der Ein- nahmen. | Ausgaben. | | | | | | | | | | | | Summa der Ausgaben. 31. Dezbr. 1892 | Bäarer Gassen- bestand am 31. Dezbr. 1892 | Bäarer Sinsbar- kapitalien | | | | | | | | |
|------------------------|---|--|--|-----|--|---|---|---|------------------------|---|---|--|---|---|---------------|---------|--|-------------------|--|---|---|---|---|--------------------------------|---------|---|--|----------------------------------|---------|---------|---------|---------|----------|---------|---------|---------|
| | | | a. | b. | a. | b. | a. | b. | | Baarer Kassen- be- stand | Bei- träge und Kran- ken- geldes zum Lohne | Sonstige Ein- nahmen an Binden, Erhol- ungs- leistungen u. i. w. | Für ärzt- liche Be- hand- lung | Für Arznei und sonstige Heil- mittel | Frankengelder | | Unter- stütz- ungen an Mit- glieder | Ster- begelder | Kur- und Ver- pfleg- ungs- kosten an Kran- kenan- stalten | Erhal- tungen an Dritte für ge- währte Kranken- unter- stützung (§ 57 Abs. 2 des Ges. vom 28. Mai 1885) | Zurück- ge- zahlte Bei- träge und Ein- tritts- gelder | Zurück- ge- zahlte Kapi- tal- An- schluss- lagen | Zurück- ge- zahlte Dar- lehne | Verwal- tungs- Ausgaben. | | | | | | | | | | | | |
| | | | a. | b. | der männ- lichen Mit- glieder | der weib- lichen Mit- glieder | der männ- lichen Mit- glieder | der weib- lichen Mit- glieder | | der männ- lichen Mit- glieder | der weib- lichen Mit- glieder | % | % | M ♂ | M ♂ | M ♂ | M ♂ | M ♂ | M ♂ | M ♂ | M ♂ | M ♂ | M ♂ | M ♂ | M ♂ | M ♂ | M ♂ | M ♂ | M ♂ | M ♂ | | | | | | |
| A. Orts-Krankenkassen. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 | Allgemeine Ortskasse . . . | 637 | 157 | 254 | 52 | 3018 | 524 | 4 | 2 | 2 % | 50 % | 465 51 | 6520 14 | 2475 15 | 9460 80 | 992 65 | 1670 02 | 1966 20 | 107 37 | 77 40 | 228 | — | — | 19 89 | 1140 21 | — | — | 1325 25 | 110 60 | 36 — | 9373 78 | 87 02 | 14329 12 | | | |
| | Krankenkasse: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2 | der Fleischer- pp. Gesellen . . . | 346 | 2 | 91 | — | 1347 | — | 1 | — | 1,5 % | 50 % | — | — | 3232 42 | 142 67 | 3375 09 | 260 55 | 431 61 | 524 05 | 50 47 | — | 30 | 1003 90 | — | — | — | 488 43 | — | — | 574 58 | 11 50 | — | 3375 09 | — | 5149 24 | |
| 3 | der Böttcher- pp. Gesellen . . . | 240 | — | 115 | — | 1349 | — | 1 | — | 3 % | 50 % | 785 99 | 3632 79 | 121 27 | 4540 05 | 363 | 684 21 | 920 03 | 41 99 | — | 30 | 539 45 | — | — | — | 1521 27 | — | — | 257 55 | 47 55 | 30 — | 4385 05 | 155 — | 5215 33 | | |
| 4 | der Schuhmachergesellen | 74 | — | 26 | — | 268 | — | — | — | 2 % | 50 % | — | — | 480 65 | 88 — | 568 65 | 48 50 | 81 35 | 29 70 | — | — | — | 278 | — | — | — | — | — | — | 90 | 127 75 | 2 45 | — | 568 65 | — | 1656 97 |
| 5 | der Schneidergesellen u. Lehrlinge | 34 | — | 22 | — | 136 | — | 1 | — | 3 % | 50 % | 10 — | 326 04 | 18 53 | 354 57 | 16 — | 39 91 | 13 45 | — | — | 30 | 112 50 | — | — | — | — | — | — | 80 — | 21 05 | — | 312 91 | 41 66 | 647 84 | | |
| 6 | der Tischlergesellen | 44 | — | 41 | — | 322 | — | — | — | 3 % | 50 % | 82 58 | 454 26 | 17 44 | 554 23 | 34 — | 63 99 | 38 — | — | — | — | 261 70 | — | — | — | — | — | — | 51 25 | 22 50 | — | 471 44 | 82 79 | 595 73 | | |
| | B. Betriebs- (Fabrik-) Krankenkassen. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | Krankenkasse: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 7 | der Grundmann'schen Cementfabrik | 456 | 74 | 573 | 85 | 3731 | 546 | 9 | — | 3 % | 50 % | 121 61 | 5593 04 | 1954 77 | 7649 42 | 1182 — | 1818 67 | 2003 74 | 280 47 | — | 790 | 1501 50 | — | — | — | — | — | — | — | — | 10 55 | 22 30 | 7559 23 | 90 19 | 6600 — | |
| 8 | der Oberschlesischen Portland- Cementfabrik | 307 | 61 | 242 | 32 | 1869 | 274 | 4 | — | 2 1/2 % | 50 % | 317 11 | 3207 04 | 1905 53 | 5429 68 | 816 50 | 652 92 | 1266 45 | — | — | 80 | 857 80 | — | — | — | 1400 | — | — | — | — | 11 05 | 5084 72 | 844 96 | 9601 15 | | |
| 9 | der Giesel'schen Cementfabrik . | 216 | 39 | 208 | 9 | 1465 | 356 | 7 | — | 2 1/4 % | 50 % | 308 81 | 2000 95 | 1327 35 | 3637 11 | 450 — | 417 43 | 865 27 | — | — | 232 | 816 25 | 155 60 | — | — | — | — | — | — | 6 20 | — | 2942 75 | 694 36 | 3000 — | | |
| 10 | der Münzer'schen Cigarrenfabrik | 57 | 227 | 17 | 54 | 348 | 1101 | 2 | 1 | 2 % | 75 % | 14 36 | 1948 05 | 640 — | 2602 41 | 405 15 | 435 58 | 903 50 | — | 413 50 | 104 | 170 25 | — | 150 | — | — | — | — | — | 5 30 | 2587 28 | 15 13 | 9465 — | | | |
| 11 | der Muhr'schen Kalkwerke . . . | 119 | 49 | 57 | 20 | 1029 | 176 | — | — | 3 % | 50 % | 33 90 | 1509 18 | 4812 33 | 6355 41 | 286 20 | 258 28 | 405 18 | — | — | 56 | 316 50 | — | — | 5000 | — | — | — | — | 2 80 | 13 90 | 6338 86 | 16 55 | 5000 — | | |
| 12 | der Engel'schen Cigarrenfabrik . | 55 | 107 | 22 | 44 | 575 | 730 | — | — | 3 % | 50 % | 84 91 | 1680 14 | 258 70 | 2023 75 | 458 — | 519 30 | 775 75 | 14 80 | 136 55 | — | 116 15 | — | — | — | — | — | — | 3 20 | — | 2023 75 | — | 4123 82 | | | |
| 13 | der Wurst'schen Cigarrenfabrik . | 12 | 40 | 6 | 9 | 176 | 80 | — | — | 1,5 % | 50 % | 75 53 | 361 66 | 66 87 | 504 06 | 54 50 | 127 81 | 115 33 | — | 94 50 | — | 69 20 | — | — | — | — | — | — | 3 75 | — | 465 09 | 38 97 | 2229 42 | | | |
| 14 | der Pringsheim'schen Cigarrenfab. | 67 | 97 | 11 | 20 | 497 | 594 | 3 | 2 | 3 % | 50 % | 173 33 | 17 93 79 | 35 94 | 2003 06 | 291 35 | 366 89 | 352 78 | — | 123 96 | 176 | 332 60 | — | — | — | — | — | — | 7 — | 1650 58 | 352 48 | 1067 — | | | | |
| 15 | der Contenius'schen Cigarrenfabrik | 24 | 78 | 5 | 25 | 232 | 529 | — | 2 | 3 % | 75 % | 399 15 | 926 87 | 759 85 | 2085 87 | 95 50 | 104 32 | 369 06 | — | 146 25 | 48 | 70 30 | — | — | 831 10 | — | — | 4 80 | — | 1669 33 | 416 54 | 1369 71 | | | | |
| 16 | der Firma M. Friedlaender . . | 102 | 8 | 18 | 2 | 218 | 19 | 1 | — | 2 % | 50 % | 114 82 | 988 65 | 48 40 | 1146 87 | 213 80 | 153 64 | 163 05 | — | — | 20 | 93 60 | — | — | 322 30 | — | — | — | 11 05 | 977 44 | 169 43 | 908 20 | | | | |
| | C. Innungs-Krankenkasse | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 17 | der Maurer- und Zimmer-Innung | 166 | 37 | 124 | 30 | 2098 | 354 | 3 | — | 3 % | 50 % | 165 33 | 4203 08 | 819 97 | 5188 38 | 821 — | 1073 15 | 1323 — | — | — | 140 | 313 10 | — | — | 656 92 | — | — | 36 95 | 4785 09 | 403 29 | 6582 12 | | | | | |
| | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | | 2956 | 976 | 1832 | 382 | 18678 | 5283 | 36 | 7 | | | 3153 09 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |

Rechnungs-Extract
der in der Stadt Oppeln vorhandenen Sterbe - Kassen - Vereine für die Jahre 1891, 1892 und 1893.

| Nr. | Bewirtschaftung der Kasse | Jahr | Mittiglicher Zahl am Winfange des Jahres | Schiffen- bestand am 1. Januar | | Summa der Einnahme | Ausgabe | Mittig Reisege- kosten ult. des Jahres | Bemerkungen. | | | | | |
|-----|---|----------------|---|--------------------------------------|----------|--------------------------|------------|---|--------------|----------------|----------|----------------|-----------|--|
| | | | | M. | A. | | | | | | | | | |
| 1 | Sterbefälle des Handwerker - Vereins mit Statut vom 24. August 1864. | 1891 1892 1893 | 157 160 161 | 1530 1476 1711 | 17 81 81 | 666 634 819 | 10 07 52 | 840 360 666 | 97 45 45 | 760 1711 1633 | 05 81 92 | 1476 1711 1633 | 81 81 92 | Angestellt in der Stadtsport. 1395 ss. M. " " " " 1437,74 " " " " 1480,88 " |
| 2 | Sterbe- und Unterführungs-Verein der Lüftlaler und Böttcher-Zunft genannt "Deutsche Zunft", bestellt seit 1. Jan. 1605 (ohne Statut). | 1891 1892 1893 | 53 53 52 | 6558 510 824 | 04 03 15 | 1460 1624 2069 | 18 37 32 | 2118 2134 2893 | 04 40 47 | 1608 1310 1932 | 19 25 79 | 510 824 960 | 03 824 68 | Außerdem ein im Vorjahr bestellt jüngst angelegter Verein ebenfalls von 900 M. |
| 3 | Sterbefälle des freiwilligen Feuerlösch- und Rettungs-Vereins (Statut vom 8. November 1864). | 1891 1892 1893 | 143 140 131 | 3227 3282 3133 | 54 65 74 | 485 381 09 | 11 09 3639 | 3712 74 23 | 65 530 480 | 430 530 480 | — — — | 3282 3133 3209 | 65 74 23 | |
| 4 | Unterführungs- und Begräbnis-Verein (die Statuten haben ein Datum, sind auch nicht bestätigt). | 1891 1892 1893 | 75 73 75 | 476 614 650 | 59 96 37 | 391 388 381 | 75 69 76 | 868 1003 1032 | 34 65 93 | 263 353 443 | 38 28 11 | 614 650 589 | 96 37 02 | Außerdem bestellt der Verein einen Leidensnugend mit den zugehörigen Seelenunterstützen. |
| 5 | Sterbe - Schiffen - Verein (Statut vom 15. April 1860). | 1891 1892 1893 | 316 303 307 | 4905 4420 5038 | 65 21 83 | 4782 3348 6244 | 71 82 68 | 9688 7769 11283 | 36 08 51 | 5268 2780 6471 | 15 20 20 | 4420 5038 4812 | 21 83 31 | |
| 6 | Sterbefälle der Schützengilde (Statut der Schützengilde vom 1. November 1883 § 24). | 1891 1892 1893 | 138 128 131 | 250 259 259 | 56 56 56 | 927 741 837 | — — — | 1177 1000 1096 | 56 56 59 | 918 741 770 | — — — | 259 259 326 | 56 56 56 | |
| 7 | Sterbe- und Unterführungs - Maße der Cigaren- und Tabakarbeiter Oppelns (Statut vom 1. Januar 1889 ist jedoch nicht bestätigt). | 1891 1892 1893 | 425 425 427 | 2061 2263 2568 | 93 79 35 | 890 862 720 | 06 86 20 | 2950 3126 3288 | 99 65 55 | 688 558 766 | 20 30 95 | 2263 2568 2621 | 79 35 60 | |

Journal of Countries

1890-1891 1891-1892 1892-1893 1893-1894 1894-1895 1895-1896 1896-1897 1897-1898 1898-1899 1899-1900 1900-1901 1901-1902 1902-1903 1903-1904 1904-1905 1905-1906 1906-1907 1907-1908 1908-1909 1909-1910 1910-1911 1911-1912 1912-1913 1913-1914 1914-1915 1915-1916 1916-1917 1917-1918 1918-1919 1919-1920 1920-1921 1921-1922 1922-1923 1923-1924 1924-1925 1925-1926 1926-1927 1927-1928 1928-1929 1929-1930 1930-1931 1931-1932 1932-1933 1933-1934 1934-1935 1935-1936 1936-1937 1937-1938 1938-1939 1939-1940 1940-1941 1941-1942 1942-1943 1943-1944 1944-1945 1945-1946 1946-1947 1947-1948 1948-1949 1949-1950 1950-1951 1951-1952 1952-1953 1953-1954 1954-1955 1955-1956 1956-1957 1957-1958 1958-1959 1959-1960 1960-1961 1961-1962 1962-1963 1963-1964 1964-1965 1965-1966 1966-1967 1967-1968 1968-1969 1969-1970 1970-1971 1971-1972 1972-1973 1973-1974 1974-1975 1975-1976 1976-1977 1977-1978 1978-1979 1979-1980 1980-1981 1981-1982 1982-1983 1983-1984 1984-1985 1985-1986 1986-1987 1987-1988 1988-1989 1989-1990 1990-1991 1991-1992 1992-1993 1993-1994 1994-1995 1995-1996 1996-1997 1997-1998 1998-1999 1999-2000 2000-2001 2001-2002 2002-2003 2003-2004 2004-2005 2005-2006 2006-2007 2007-2008 2008-2009 2009-2010 2010-2011 2011-2012 2012-2013 2013-2014 2014-2015 2015-2016 2016-2017 2017-2018 2018-2019 2019-2020 2020-2021 2021-2022 2022-2023 2023-2024 2024-2025 2025-2026 2026-2027 2027-2028 2028-2029 2029-2030 2030-2031 2031-2032 2032-2033 2033-2034 2034-2035 2035-2036 2036-2037 2037-2038 2038-2039 2039-2040 2040-2041 2041-2042 2042-2043 2043-2044 2044-2045 2045-2046 2046-2047 2047-2048 2048-2049 2049-2050 2050-2051 2051-2052 2052-2053 2053-2054 2054-2055 2055-2056 2056-2057 2057-2058 2058-2059 2059-2060 2060-2061 2061-2062 2062-2063 2063-2064 2064-2065 2065-2066 2066-2067 2067-2068 2068-2069 2069-2070 2070-2071 2071-2072 2072-2073 2073-2074 2074-2075 2075-2076 2076-2077 2077-2078 2078-2079 2079-2080 2080-2081 2081-2082 2082-2083 2083-2084 2084-2085 2085-2086 2086-2087 2087-2088 2088-2089 2089-2090 2090-2091 2091-2092 2092-2093 2093-2094 2094-2095 2095-2096 2096-2097 2097-2098 2098-2099 2099-20100 20100-20101 20101-20102 20102-20103 20103-20104 20104-20105 20105-20106 20106-20107 20107-20108 20108-20109 20109-20110 20110-20111 20111-20112 20112-20113 20113-20114 20114-20115 20115-20116 20116-20117 20117-20118 20118-20119 20119-20120 20120-20121 20121-20122 20122-20123 20123-20124 20124-20125 20125-20126 20126-20127 20127-20128 20128-20129 20129-20130 20130-20131 20131-20132 20132-20133 20133-20134 20134-20135 20135-20136 20136-20137 20137-20138 20138-20139 20139-20140 20140-20141 20141-20142 20142-20143 20143-20144 20144-20145 20145-20146 20146-20147 20147-20148 20148-20149 20149-20150 20150-20151 20151-20152 20152-20153 20153-20154 20154-20155 20155-20156 20156-20157 20157-20158 20158-20159 20159-20160 20160-20161 20161-20162 20162-20163 20163-20164 20164-20165 20165-20166 20166-20167 20167-20168 20168-20169 20169-20170 20170-20171 20171-20172 20172-20173 20173-20174 20174-20175 20175-20176 20176-20177 20177-20178 20178-20179 20179-20180 20180-20181 20181-20182 20182-20183 20183-20184 20184-20185 20185-20186 20186-20187 20187-20188 20188-20189 20189-20190 20190-20191 20191-20192 20192-20193 20193-20194 20194-20195 20195-20196 20196-20197 20197-20198 20198-20199 20199-20200 20200-20201 20201-20202 20202-20203 20203-20204 20204-20205 20205-20206 20206-20207 20207-20208 20208-20209 20209-20210 20210-20211 20211-20212 20212-20213 20213-20214 20214-20215 20215-20216 20216-20217 20217-20218 20218-20219 20219-20220 20220-20221 20221-20222 20222-20223 20223-20224 20224-20225 20225-20226 20226-20227 20227-20228 20228-20229 20229-20230 20230-20231 20231-20232 20232-20233 20233-20234 20234-20235 20235-20236 20236-20237 20237-20238 20238-20239 20239-20240 20240-20241 20241-20242 20242-20243 20243-20244 20244-20245 20245-20246 20246-20247 20247-20248 20248-20249 20249-20250 20250-20251 20251-20252 20252-20253 20253-20254 20254-20255 20255-20256 20256-20257 20257-20258 20258-20259 20259-20260 20260-20261 20261-20262 20262-20263 20263-20264 20264-20265 20265-20266 20266-20267 20267-20268 20268-20269 20269-20270 20270-20271 20271-20272 20272-20273 20273-20274 20274-20275 20275-20276 20276-20277 20277-20278 20278-20279 20279-20280 20280-20281 20281-20282 20282-20283 20283-20284 20284-20285 20285-20286 20286-20287 20287-20288 20288-20289 20289-20290 20290-20291 20291-20292 20292-20293 20293-20294 20294-20295 20295-20296 20296-20297 20297-20298 20298-20299 20299-202100 202100-202101 202101-202102 202102-202103 202103-202104 202104-202105 202105-202106 202106-202107 202107-202108 202108-202109 202109-202110 202110-202111 202111-202112 202112-202113 202113-202114 202114-202115 202115-202116 202116-202117 202117-202118 202118-202119 202119-202120 202120-202121 202121-202122 202122-202123 202123-202124 202124-202125 202125-202126 202126-202127 202127-202128 202128-202129 202129-202130 202130-202131 202131-202132 202132-202133 202133-202134 202134-202135 202135-202136 202136-202137 202137-202138 202138-202139 202139-202140 202140-202141 202141-202142 202142-202143 202143-202144 202144-202145 202145-202146 202146-202147 202147-202148 202148-202149 202149-202150 202150-202151 202151-202152 202152-202153 202153-202154 202154-202155 202155-202156 202156-202157 202157-202158 202158-202159 202159-202160 202160-202161 202161-202162 202162-202163 202163-202164 202164-202165 202165-202166 202166-202167 202167-202168 202168-202169 202169-202170 202170-202171 202171-202172 202172-202173 202173-202174 202174-202175 202175-202176 202176-202177 202177-202178 202178-202179 202179-202180 202180-202181 202181-202182 202182-202183 202183-202184 202184-202185 202185-202186 202186-202187 202187-202188 202188-202189 202189-202190 202190-202191 202191-202192 202192-202193 202193-202194 202194-202195 202195-202196 202196-202197 202197-202198 202198-202199 202199-202200 202200-202201 202201-202202 202202-202203 202203-202204 202204-202205 202205-202206 202206-202207 202207-202208 202208-202209 202209-202210 202210-202211 202211-202212 202212-202213 202213-202214 202214-202215 202215-202216 202216-202217 202217-202218 202218-202219 202219-202220 202220-202221 202221-202222 202222-202223 202223-202224 202224-202225 202225-202226 202226-202227 202227-202228 202228-202229 202229-202230 202230-202231 202231-202232 202232-202233 202233-202234 202234-202235 202235-202236 202236-202237 202237-202238 202238-202239 202239-202240 202240-202241 202241-202242 202242-202243 202243-202244 202244-202245 202245-202246 202246-202247 202247-202248 202248-202249 202249-202250 202250-202251 202251-202252 202252-202253 202253-202254 202254-202255 202255-202256 202256-202257 202257-202258 202258-202259 202259-202260 202260-202261 202261-202262 202262-202263 202263-202264 202264-202265 202265-202266 202266-202267 202267-202268 202268-202269 202269-202270 202270-202271 202271-202272 202272-202273 202273-202274 202274-202275 202275-202276 202276-202277 202277-202278 202278-202279 202279-202280 202280-202281 202281-202282 202282-202283 202283-202284 202284-202285 202285-202286 202286-202287 202287-202288 202288-202289 202289-202290 202290-202291 202291-202292 202292-202293 202293-202294 202294-202295 202295-202296 202296-202297 202297-202298 202298-202299 202299-2022100 2022100-2022101 2022101-2022102 2022102-2022103 2022103-2022104 2022104-2022105 2022105-2022106 2022106-2022107 2022107-2022108 2022108-2022109 2022109-2022110 2022110-2022111 2022111-2022112 2022112-2022113 2022113-2022114 2022114-2022115 2022115-2022116 2022116-2022117 2022117-2022118 2022118-2022119 2022119-2022120 2022120-2022121 2022121-20



Wojewódzka Biblioteka
Publiczna w Opolu

9852/II S



001-009853-00-0